Nr. 256. — Zweites Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Freitag, 5. Juni 1891.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

Berlin, 4. Juni. Ueber die geschäftlichen Dispositionen im Landtag erfahren wir Folgendes: Die Session wird voraussichtlich Dienstag, 16. Juni, geschlossen werden; an demselben Tage wird ein parlamentarisches Festmahl zu Ehren des Präsidenten v. Köller stattfinden, der sein 25jähriges Abgeordneten-Jubiläum feiert. Die Session könnte wohl schon ein paar Tage früher geschlossen werden, allein das Herrenhaus ist erst auf Freitag, 12. Juni, wieder zu Sitzungen einberufen. Es ist nicht recht ersichtlich, warum dieser Termin so spät angesetzt worden ist. Das Abgeordnetenhaus ist jetzt nahezu mit seinen Arbeiten fertig; auf das Wildschadengesetz ist Verzicht geleistet; es wird nur noch das Rentengütergesetz nebst einigen kleineren Vorlagen, wie die Wegeordnung für Sachsen, sowie Petitionen und dergleichen zur Erledigung kommen. Außerdem wird man eine Getreidezolldebatte anläßlich des freisinnigen Antrages erwarten dürfen, wenngleich dieselbe noch einige Zeit hinausgeschoben werden wird. Es hätte nichts im Wege gestanden, das Herrenhaus schon früher, etwa am nächsten Dienstag, ei zuberufen und Ende nächster Woche den Landtag zu schließen. Das Herrenhaus hat hauptsächlich noch den Etat, die Landgemeindeordnung, das Sperrgeldergesetz zu erledigen; das wäre bei frühzeitigerer Einberufung bis Ende nächster Woche sehr wohl möglich gewesen, während nach den jetzt bestehenden Dispositionen das Abgeordnetenhaus in der nächsten Woche kaum genügenden Arbeitsstoff hat.

— Eine Novelle zu dem Gesetze über die Höferolle ist dem Abgeordnetenhause vorgelegt worden. Nach derselben soll der Antrag auf Eintragung in die Höferolle auch bei der Generalkommission oder deren Kommissar bei dem Auseinandersetzungsverfahren gestellt werden, während die Anträge jetzt bei dem Amtsgerichte einzubringen sind. Nach den Motiven hofft man auf diese Weise durch die Einwirkung der Generalkommission die Eintragungen in die Höferolle vermehren zu können.

— Sehr bezeichnend für die äußerst „realpolitische" Stellung, welche die leitenden Agrarier zu dem Fürsten Bismarck einnehmen, dem sie doch alle ihre Erfolge verdanken, ist eine Aeußerung des Grafen Mirbach. Es ist erwähnt worden, daß dieser als Vorsitzender der „Steuer- und Wirthschaftsreformer" zu Kundgebungen gegen den Handelsvertrag mit Oesterreich aufgefordert hatte. Ein ungenannter „Parteigenosse" hatte sich dann in der „Nordd. Allg. Ztg." gegen den Vorschlag des Grafen Mirbach ausgesprochen; hierauf antwortet dieser mit einem längern Schreiben, worin es heißt:

Die Ausführungen meines politischen Gesinnungsgenossen zerfallen im Wesentlichen in drei Theile: in eine an den Fürsten Bismarck gerichtete Warnung, dann in eine zweite, an die konservative Partei und in eine dritte an mich. — Ob es gerade sehr „freundschaftlich" gemeint war, den Fürsten Bismarck mit mir und mit dem Beschlusse des Ausschusses der „Steuer- und Wirthschaftsreformer" in Verbindung zu bringen, lasse ich dahingestellt sein. Jedenfalls hat der Ausschuß der Steuer- und Wirthschaftsreformer, wie ich versichern kann, bei seinen Berathungen nicht mit einer Silbe der eventuellen Stellungnahme des Fürsten Bismarck zu den bezüglichen Fragen gedacht. Ich selbst habe seit dem Juni vorigen Jahres, wo ich während zweier Tage Gast des Fürsten in Friedrichsruh war, nicht eine Zeile mit demselben über wirthschaftliche oder politische Fragen gewechselt; noch ist dieses meines Wissens seitens irgend eines Mitgliedes des Ausschusses der Steuer- und Wirthschafs-Reformer geschehen. Auch will ich die Frage unerörtert lassen, ob es die Stellung einer etwaigen konservativen Opposition gegen den Handelsvertrag oder einzelne Bestimmungen desselben erleichtern würde, wenn gerade Fürst Bismarck darin eine Führung im Reichstage übernähme.

— Herr Dr. Hans Blum hatte eine in der „Magd. Ztg." veröffentlichte Abhandlung über die Emser Depesche vom Juli 1870 dem Fürsten Bismarck übersandt. Er erhielt darauf folgende Antwort:

„Friedrichsruh, den 1. Juni 1891. Ihren Brief vom 28. v. M. habe ich mit Dank erhalten. Alle amtlichen Aktenstücke über den Emser Vorfall: die Depesche des Königs an mich, ein dieselbe begleitendes Schreiben, wie ich glaube von Abeken, befinden sich in den Akten des auswärtigen Amtes.

v. Bismarck."

— Die konservative Partei Kassels hat beschlossen, zu der Reichstags-Ersatzwahl in Kassel-Melsungen einen eigenen Kandidaten in der Person des Major v. Alvensleben-Rusteberg aufzustellen. Mit der deutsch-sozialen (antisemitischen) Partei wollen die Konservativen gegenseitige Unterstützung im zweiten Wahlgange vereinbaren.

— Die Beschwerde, daß den österreichischen Handelsreisenden auf österreichisch-ungarischen Staatsbahnen im Widerspruch mit den Bestimmungen des Artikels 15 des deutsch-österreichischen Handelsvertrages vom 23. Mai 1881 eine einseitige Tarifbegünstigung in Bezug auf das Reisegepäck zu Theil würde, hat jetzt Abhülfe gefunden. Es ist nach der „Köln. Ztg." angeordnet worden, daß deutsche Geschäftsreisende, welche Oesterreich-Ungarn besuchen und die Tarifbegünstigungen genießen wollen, welche den österreichischen Handelsreisenden in Bezug auf die Gepäcktaxe gewährt werden, sich behufs Erlangung der Nachweispapiere an diejenige Handelskammer zu wenden haben, in deren Bezirk die Firma, welche sie vertreten, ihren Wohnsitz hat.

— Bekanntlich ist vom 1. Juni ab die Anwendung der mitteleuropäischen Zeit im gesammten Dienstverkehr der Eisenbahn-Verwaltungen angeordnet worden. Der Dienstdepeschenverkehr ist selbstverständlich einbegriffen, besonders muß auch das Uhrzeichen in mitteleuropäischer Zeit gegeben werden. Bei Aufnahme und Beförderung von Privatdepeschen sind alle Zeitangaben, welche in Eisenbahndienstbücher eingetragen werden, mit Ausschluß der vom Aufgeber selbst im Telegramm gemachten und einen Theil des Inhalts desselben bildenden Zeitangaben, in mitteleuropäischer Zeit zu machen und nach zu telegraphiren. Bei Ausfertigung der Telegramme an die Empfänger, ferner bei Ausstellung von Empfangsbescheinigungen an die Versender müssen jedoch die vorgeschriebenen dienstlichen Zeitangaben in Ortszeit gemacht werden und sind die in mitteleuropäischer Zeit telegraphirten Angaben daher vorher umzurechnen, wie es bisher auch bei den in Berliner Zeit telegraphirten Angaben geschehen war. Zeitangaben in Berliner Zeit sind überhaupt nicht mehr zu machen, weil diese Zeitrechnung im Dienstverkehr vollständig beseitigt und im Verkehr mit dem Publikum allein die Ortszeit anzuwenden ist.

— Durch die Abschiebung russischer Auswanderer nach Berlin bereitet die Stadt Bremen noch andauernd den Berliner Stadt- und Polizeibehörden große Ungelegenheiten. Gegenwärtig befinden sich im hiesigen städtischen Obdach 150 solcher Russen, die fast sämmtlich ohne Papiere in der Gegend der Stadt Kruschwitz sich über die Grenze geschlichen haben, um nach Brasilien auszuwandern. Sie hofften, wie andere, vom Bremer Lloyd frei befördert zu werden, wurden aber von Bremen, da der Lloyd die freie Fahrt ablehnte, nach Berlin abgeschoben. Die Bremer Behörden nehmen dabei den Standpunkt ein, daß Berlin der Ausgangsort der Reise gewesen sei, weil die Russen meistens Fahrkarten von Berlin nach Bremen lautend im Besitz hatten. Der Rechtsstreit ist bei dem Bundesamt für Heimathwesen, der höchsten Instanz in Armensachen, bereits anhängig und dürfte in nächster Zeit zur Entscheidung kommen. Den Berliner Behörden wird vorläufig nichts anderes übrig bleiben, als die Auswanderer, die sich hartnäckig weigern, nach ihrer Heimath zurückzukehren, mit Gewalt an die Grenze zu befördern. Es wird dies sofort geschehen, wenn die russische Regierung sich zur Aufnahme ihrer Staatsangehörigen bereit erklärt.

Posen, 4. Juni. Das Herrn v. Parczewski gehörige, 600 Hektar umfassende Rittergut Nowiec, Kreis Schrimm, ist von der Ansiedelungskommission für 280,000 Mark angekauft worden.

Köln, 4. Juni. Die „Köln. Volksztg." meldet aus Rom: Im heutigen öffentlichen Konsistorium überreichte der Papst den Kardinälen Vannutelli und Dunajewski den Kardinalshut. Im geheimen Konsistorium präkonisirte der Papst die Bischöfe von Troja, Larino, Trivento, Isernia, Venerfro in Italien, den Bischof von Tulancingo (Mexiko), Bischof v. Pasto (Columbia), den Weihbischhof Katschthaler von Salzburg und den Weihbischof von Straßburg. Der Papst verkündete die schon durch Breve erfolgten Ernennungen von 38 Erzbischöfen, Bischöfen und apostolischen Vikaren, darunter die des Erzbischofs von Bamberg. Der Papst verlieh das Pallium den Erzbischöfen von Evora, Bamberg und Milwaukee und dem Bischof von Troja. Kardinal Vannutelli erhielt den Priestertitel S. Sylvester in Capite, Dunajewski den der heiligen Vitalis, Gervasius und Protasius. Die neuen Kardinäle wurden nach der Zeremonie vom Papst in Privataudienz empfangen.

Köln, 4. Juni. (W. T. B.) Die „Köln. Volkszeitung" meldet, der Eisenbahnminister habe die Direktion Köln-rechtsrheinisch mit der Ausarbeitung eines Projektes beauftragt, nach welchem die großindustriellen Werke zur Versendung ihrer Produkte eigene Wagen anschaffen sollen, wofür ihnen Frachtvergünstigungen gewährt würden.

Trier, 4. Juni. Am nächsten Sonntag wird ein Hirtenschreiben des Bischofs von Trier veröffentlicht, welches die Ausstellung des heiligen Rockes ankündigt.

Kronberg, 3. Juni. Se. Majestät der König von Dänemark und Prinz Johann trafen gestern Mittag hier ein, wurden auf dem Bahnhofe von Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich, Ihren königlichen Hoheiten der Prinzessin Margarete, dem Kronprinzen und der Frau Kronprinzessin Konstantin von Griechenland auf das herzlichste begrüßt und fuhren in drei Hofwagen nach dem Schlosse „Friedrichshof", um sich in dem herrlichen Parke zu ergehen, sowie das Schloß selbst und die Gewächshäuser in Augenschein zu nehmen. Nachdem Se. Majestät der König von Dänemark und Prinz Johann zur Erinnerung an diesen Besuch Bäume gepflanzt hatten, kehrten sie über Königstein, Soden, Höchst nach Wiesbaden zurück. Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich fuhr mit ihren Angehörigen um 7 Uhr nach Homburg zurück.

Aurich, 4. Juni. Der Kapitän des englischen Fischkutters „Clio", der wegen unerlaubten Fischens in deutschen Gewässern von der „Bremse" verhaftet worden war, wurde vom Amtsgericht zu sechs Wochen Gefängniß verurtheilt.

Schleswig-Holstein, 3. Juni. Im Interesse der Hochseefischerei wird demnächst eine Untersuchungsfahrt, welche von Altona ausgeht, unternommen werden. Es gilt zunächst diejenige Gegend der deutschen Bucht aufzusuchen, wo im verflossenen Jahre Spuren des reifen Herbstherings angetroffen waren, also nördlich und nordwestlich von Helgoland aus an der 40 Meter Kante und näher an Land. Dann soll der Kurs nach SW. quer durch die wilden Austernbänke auf Borkum Riff zu genommen werden, um dort nach Laichplätzen zu suchen, von da weiter an der 40 Meter Kante entlang und hinüber zum Ostrand der Doggerbank. Von Helder aus soll dann das Borkum Riff zum zweiten Male durchquert und von da aus die Gegend nördlich von Helgoland bis Horns Riff zum zweiten Male befahren werden. Gerade in dieser Gegend ist es nach der Einverleibung Helgolands ins deutsche Reich von besonderer Bedeutung, Heringsfangplätze zu entdecken.

Neustrelitz, 2. Juni. Am 30. v. M. hatten sich vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts die seitens der Staatsanwaltschaft wegen Preßvergehens angeklagten Buchdrucker W. Greve-Neubrandenburg und Redakteur Heinrichs-Friedland zu verantworten. In dem von Heinrichs redigirten, von Greve gedruckten „Friedländer Bote für Stadt und Land" vom 6. Dezember 1890 ist ein Artikel, „Der heilige Advent" betitelt, erschienen, der ebenso wie ein anderer, in dem Blatte abgedruckter, die Ratteyer Bibelgesellschaft behandelnder Artikel als die christliche Kirche beschimpfend aufgefaßt wurde. In dem ersteren der beiden Artikel wird die Wiederkunft Christi geleugnet, in dem zweiten die Bibel als ein konfuses, von einfältiger Menschenhand zusammengestelltes Buch bezeichnet. Als Vertheidiger des Greve war Rechtsanwalt Munckel-Berlin erschienen. Greve erklärte, den Inhalt der Artikel vor dem Druck nicht gekannt zu haben; Heinrichs gab zwar zu, dieselben redigirt zu haben, die Absicht, die Kirche zu beschimpfen, habe ihm aber fern gelegen. Der Staatsanwalt gelangte in seinen Ausführungen zu dem Schlusse, daß eine Beschimpfung der Kirche u. s. w. unzweifelhaft vorliege und beantragte gegen Heinrichs 1 Monat 2 Wochen Gefängniß, in Bezug auf Greve Freisprechung, da dessen Mitthäterschaft nicht erwiesen sei. Vom Gerichtshofe ward Heinrichs zu 4 Wochen Gefängniß verurtheilt, Greve freigesprochen.

Lübeck, 4. Juni. Das Oberlandesgericht zu Hamburg sprach den Chefredakteur Neumann von der „Lübecker Eisenbahn-Zeitung", welcher angeklagt war, das Verbot, betreffend Anpreisung von Heilmitteln, übertreten zu haben, frei, und erklärte die in dieser Angelegenheit ergangene Verordnung des hiesigen Polizeiamtes für rechtsungültig.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 2. Juni. Sowohl in der vergangenen, wie in dieser Woche inspizirte Kaiser Franz Josef die Wiener Garnison sehr eingehend. Es rückt regelmäßig ein Regiment aus, das dann zuerst im ganzen, dann bataillonsweise taktische Uebungen vornimmt, wobei der Kaiser selbst auf die dabei zu Tage tretenden Details eingeht. — Gestern inspizirte der Monarch die in der hiesigen Stiftskaserne untergebrachte, militär-technische Akademie, welcher nach 17 Jahren die Auszeichnung eines kaiserlichen Besuches zu Theil wurde. Der Kaiser verblieb durch volle 4 Stunden in der Anstalt, in der sich auch der General Artillerie-Inspektor Erzherzog Wilhelm eingefunden hatte. Auch der Kriegsminister Baron Bauer und der General-Genie-Inspektor Feldzeugmeister Baron Salis wohnten der Inspektion bei. Nachdem dem obersten Kriegsherrn der Anstalts-Lehrkörper vorgestellt worden war, defilirten die Artillerie- und Genie Zöglingskompagnie, in die auch der Erzherzog Albrecht Salvator als Zögling eingereiht ist, vor dem Kaiser, der über die stramme Haltung und vollkommene Sicherheit der Bewegung seine besondere Anerkennung ausdrückte. Der Kaiser besichtigte dann den Ehrensaal der Akademie, der mit Hunderten von Porträts aller ehemaligen, zu Generalen avancirten Zöglinge geschmückt ist, ebenso die verschiedenen, sehr geräumigen Lehrsäle, die wissenschaftlichen Sammlungen und Kabinette der Akademie, sowie das Zöglings-Kasino, das sehr hübsch ausgestattet ist und einen überaus anheimelnden Eindruck hervorbringt. Dann wohnte der Kaiser durch mehr als eine Stunde den theoretischen Prüfungen bei; er stellte zum Theil selbst die Fragen, bezeichnete die Zöglinge, welche dieselbe beantworten sollten und äußerte sich auch über diesen Theil der Inspektion im höchsten Grade anerkennend. Seiner besonderen Befriedigung gab er aber über das Geschütz-Exerzieren und über die Produktion der Artillerie-Zöglinge in der Reitschule Ausdruck. Auch das Spital, die Bibliothek, die Speisesäle, das Artillerie-Museum und die Kirche wurden bei diesem Anlasse besucht, und überall zeigte sich der hohe Herr über die musterhafte Ordnung und Genauigkeit hoch erfreut. Zum Schluß hielt der Kaiser an die Zöglinge eine Ansprache, in welcher er seine ganz besondere Zufriedenheit sowohl mit ihren theoretischen wie praktischen Leistungen ausdrückte und dieselben aufforderte, tüchtige Offiziere zu werden und den ihnen in der Anstalt anerzogenen militärischen Geist zu bewahren. Auch dem Kommandanten der Anstalt, Feldmarschall-Lieutenant Ritter von Ludwig, und den Professoren dankte der Kaiser in äußerst huldvollen Worten und verließ nach mehr als vierstündigem Aufenthalte die Akademie.

Wien, 4. Juni. (W. T. B.) Der Kaiser hat heute eine Triester Deputation unter Führung des Bürgermeisters empfangen, welche die Bitten der Stadt Triest bezüglich Auflassung des Freihafens vortrug.

Wien, 4. Juni. Konstantinopler Privatdepeschen melden die Freilassung der Gefangenen des Orientzuges. Die Banditen lieferten dieselben nach Empfang des Lösegeldes unter Anwendung größter Vorsicht aus. Der Philippopeler Bericht des „Wiener Tageblatts" erklärt, der Ueberfall sei nur durch Einverständniß des Banditenführers mit den türkischen Behörden möglich. Der Gouverneur in Tschataldja sei sehr kompromittirt; die türkischen Journale mußten über den Vorfall schweigen.

Wien, 4. Juni. (W. T. B.) Der Kaiser empfing heute eine Deputation mährischer Großgrundbesitzer und der czechischen Bürgermeister des Marchgebietes unter Führung des Abgeordneten Proßkowetz und nahm eine Petition betreffend die Regulirung der March und den Ausbau des Donau-Oder-Kanals entgegen. Die Deputation sprach sodann beim Minister-Präsidenten Grafen Taaffe und bei den Ministern Marquis Bacquehem und Prazak vor.

Luxemburg.

Luxemburg, 4. Juni. (W. T. B.) Die in deutschen und österreichischen Blättern enthaltenen Mittheilungen über einen dem Großherzoge zugestoßenen Unfall entbehren jeder Begründung.

Niederlande.

Amsterdam, 2. Juni. Der Kaiser wird während seines hiesigen Aufenthaltes eine Abordnung der hier ansässigen Deutschen empfangen, wobei der deutsche Hülfsverein, der deutsche Turnverein und der Bielefelder Missionsverein vertreten sein werden; außerdem werden auch einige hier wohnende deutsche Künstler sowie eine Abordnung des deutschen Klubs bei der Ueberreichung der Huldigungsadresse zugegen sein. Das ursprünglich in Aussicht genommene Konzert, zu welchem der hiesige Wagnerverein seine Mitwirkung bereits zugesagt hatte, ist an allerhöchster Stelle in Berlin abgelehnt worden. Dagegen wird niederländischerseits eine Ausstellung von Werken lebender niederländischer Maler geplant, zu welchem Zweck die Besitzer solcher Gemälde eingeladen werden, dieselben während der Kaisertage der Ausstellung zur Verfügung zu stellen.

Belgien.

Brüssel, 2. Juni. Entgegen der allgemeinen Erwartung haben die Bergleute des Kohlenreviers von Charleroi gestern die weitere Fortführung des Ausstandes beschlossen, der somit in die sechste Woche hineingreift. Der amtliche Bericht beziffert die Zahl der Streikenden am gestrigen Tage auf rund 25,000. Da im ganzen Kohlenbecken von Charleroi nur 30,000 Bergleute arbeiten, so kann man sagen, daß der Kohlenausstand im genannten Reviere fast allgemein ist. Mit welchen Mitteln die Arbeiter eine so lange Arbeitseinstellung aushalten, ist nachgerade unerfindlich. Denn wenn die Streikenden, welche zu den „Rittern der Arbeit" gehören, auch gewiß von ihren Genossen in England und jenseits des Meeres Geldunterstützung erhalten, so kann dieselbe doch nicht ausreichen, um 25,000 Arbeiterfamilien mehrere Wochen lang zu ernähren. Es scheint, daß ein Theil der Bourgeoisie ihre Bestrebungen durch Gewährung von Kredit unterstützt. In den übrigen Kohlenrevieren Belgiens wird zur Zeit zwar gearbeitet, allein man beklagt sich allgemein über die Lässigkeit der Bergleute, welche untereinander die Parole ausgegeben zu haben scheinen, nicht viel zu produziren. Die Förderung bleibt sehr gegen frühere Jahre zurück. Ueberdies genügt der geringste Anlaß, um neue Ausstände hervorzurufen. So streiken in Centre schon wieder 1800 Bergleute aus verschiedenen, zum Theile geringfügigen Ursachen. Der Geist, der in unserer Arbeiterschaft herrscht, muß entschieden als ein rebellischer bezeichnet werden, der uns immer neue Bewegungen in Aussicht stellt.

Uebermorgen tritt die Kammermehrheit zu einer besonderen Konferenz zusammen, um über ihre endgültige Stellungnahme zur Verfassungs-Revisionsfrage zu berathen. Je näher der Zeitpunkt der definitiven Entscheidung rückt, desto schwankender wird die Haltung der ultramontanen Abgeordneten, die trotz des Beschlusses des Zentralausschusses in der Sache sehr getheilter Ansicht sind. Mehrere einflußreiche katholische Organe, darunter der „Courier de Bruxelles", der „Courier de l'Escaut", der „Escaut", der „Ami de l'Ordre" u. a. machen seit einigen Tagen Front gegen die Verfassungsrevision und erklären dieselbe als nicht blos der konservativ-katholischen Partei, sondern dem Staate selbst gefährlich. Wie es heißt, gehören die Abgeordneten der Stadt Antwerpen, an deren Spitze der einflußreiche Staatsminister Jacobs steht, zu den heftigsten Gegnern jeder Verfassungsrevision. Sollte dies auf Wahrheit beruhen, so wäre dem Ministerium Bernaert im Plenum der Kammer eine höchst seltsame Lage geschaffen. Das Ministerium tritt bekanntlich für die Revision ein, während beide Führer der Kammermehrheit, Woeste und Jacobs, sie bekämpfen. Die am künftigen Donnerstag stattfindende Parteiversammlung der Rechten, welcher voraussichtlich die Minister beiwohnen werden, wird hoffentlich Ordnung in dieses Chaos bringen. Ist die Kammermehrheit wirklich nicht zur Revision entschlossen, dann ist es viel besser, wenn dies gleich klar und deutlich ausgesprochen wird. Die Verschleppung der Angelegenheit liefert blos den Sozialisten den gewünschten Vorwand zu Agitationen.

Jetzt nachdem die Ausstandbewegung nahezu beendet ist, findet die Staatsanwaltschaft, daß die sozialistischen Agitatoren in ihren Hetzereien denn doch etwas zu weit gegangen sind, und beschloß die strafgerichtliche Untersuchung gegen mehrere derselben, insbesondere gegen den Advokaten Leon Defuisseaux einzuleiten. Dieser Agitator, welcher von seinem Vater etliche Millionen geerbt hat, forderte in einer Volksversammlung zu Morlanwelz die Arbeiter auf, die Bourgeoisie auszurotten, und wird jetzt hierfür zur Verantwortung gezogen. Gegen den Lütticher Sozialistenführer Celestin Demblon, einem wegen sozialistischer Agitationen entlassenen Schulmeister, wird gleichfalls die Anklage erhoben, weil derselbe in Seraing sagte, man müsse den König „sanft an die deutsche Grenze setzen, denn mehr sei Leopold II. nicht werth". Auch einzelne sozialistische Vereine sollen in die Anklage einbezogen werden. Man begrüßt es mit Genugthuung, daß die Staatsanwaltschaft sich endlich zu energischem Einschreiten gegen die Agitatoren und Hetzer veranlaßt sieht. Nur hätte sie sich die Sache nicht so lange überlegen sollen. Unsere Sozialistenführer fürchten meistens sehr für die eigene Haut und setzen sich nicht gerne dem Gefängnisse aus. Sie würden ihren Hetzreden einen Dämpfer aufsetzen, wenn sie wüßten, daß ihnen für jedes revolutionäre Wort ein Prozeß bevorsteht.

Der Abbruch der handelspolitischen Beziehungen zwischen Belgien und Frankreich kann als nahezu vollzogen bezeichnet werden. Die Annahme der Prohibitivzölle seitens der französischen Kammer ist sicher und der belgisch-französische Handelsvertrag endet am 1. Februar 1892. Die belgischen Handelskammern treten zu einer großen Konferenz zusammen, um über die in Belgien geschaffene neue Lage zu berathen. Unsere Franzosenfreunde bemühen sich natürlich, die Brüsseler Regierung von Repressalien abzuhalten, da nach ihrer Meinung Belgien verpflichtet ist, alles, was von Frankreich kommt, zu bewundern. Die Wiedervergeltungspartei ist aber zur Zeit in Belgien mächtiger und der Tarifkrieg darf als sicher bevorstehend angesehen werden.

Frankreich.

Paris, 4. Juni. (W. T. B.) Die heute im Umlauf gewesenen Gerüchte, daß in der Melinit-Affaire ein General und ein Oberst verhaftet worden seien, werden von unterrichteter Seite als unbegründet bezeichnet. Man glaubt, daß außer den bereits vorgenommenen Verhaftungen keine weiteren erfolgen werden.

Paris, 4. Juni. In der heutigen Kammersitzung verlas Dreyfus einen Gesetzentwurf gegen die Spionage.

D'Annoy, der frühere Bevollmächtigte, wurde an Stelle Thomson's zum Gesandten in Kopenhagen ernannt.

Paris, 4. Juni. Triponné gestand gestern in Gegenwart Fasseler's, nicht nur Fasseler, sondern auch andere Beamte der Direktion der Waffenfabrik von Puteaux bedient zu haben, um Pläne, Geschosse, Formeln und Sprengstoffe zu erhalten, welche die Firma Armstrong begehrte. Triponné soll eine förmliche Agentur für militärische Ermittelungen eingerichtet haben. Seiner eigenen Aussage zufolge hat er öfters ausländische Erfinder mit Vertretern des Kriegsministeriums in Verbindung gesetzt, um wegen Ankaufs von Pulver und mechanischen Apparaten Verhandlungen anzuknüpfen. Neue Haussuchungen stehen bevor. Der Untersuchungsrichter Athalin befragte mehrere Offiziere der Waffenfabriken von Bourges und Puteaux. Sie erklärten Triponné habe öfters Schriftstücke über Waffenfabrikation begehrt.

Paris, 4. Juni. (W. T. B.) Die Deputirtenkammer hat die internationale in Bern am 14. Oktober 1890 abgeschlossene Uebereinkunft, betreffend ein internationales Frachtrecht, angenommen.

Großbritannien und Irland.

London, 4. Juni. (W. T. B.) Unterhaus. Der Unterstaatssekretär des Auswärtigen, Fergusson, erklärte auf eine Anfrage, er wiederhole, daß die Regierung keinerlei Engagements eingegangen sei, durch welche sie zur Verwendung der britischen Marine oder des britischen Heeres bei irgend einer Eventualität verpflichtet wäre. Die Regierung habe volle Handlungsfreiheit unter allen denkbaren Verhältnissen. Die italienischen Staatsmänner wissen, daß die englische Regierung mit ihnen in dem Wunsche übereinstimme, daß keine Störung der jetzigen Ordnung im mittelländischen Meere und den benachbarten Meeren erfolge. Die Sympathien Englands seien auf der Seite Derjenigen, die eine solche, für die britischen Interessen so wichtige Politik aufrecht erhalten. Im weiteren Verlaufe der Sitzung erklärte Fergusson, es sei unmöglich, die Bestimmungen des Vertrages mit Portugal bekannt zu geben, bevor derselbe unterzeichnet sei. Das von der egyptischen Regierung an die Unterzeichner der Konvention von 1884 gesandte Rundschreiben suchte die Zustimmung derselben nach zur Verwendung der Hälfte des Acciseertrages auf die Verbesserung der Sanitätszustände in Kairo. Weiter erklärte Fergusson, es sei kein Grund, anzunehmen, daß die Türkei die Organisation der kurdischen Kavallerie aufgegeben habe; der Zweck dieser Organisation sei die Errichtung eines Kavallerie-Korps nach dem Muster der Kosacken zur Vertheidigung der Grenzprovinzen. Nach Erledigung der Anfragen brachte Jackson eine Bill behufs Abzahlung des englischen Antheils an der russisch-holländischen Anleihe ein. Die Bill wurde in der ersten Lesung angenommen.

Unterstaatssekretär Worms gab die Erklärung ab, es sei den neuesten Mittheilungen zufolge zu erwarten, daß die Boeren-Trek in ein Gebiet der Süd-Afrika-Gesellschaft aufgegeben sei. — Die Robbenfangbill wurde in dritter Lesung angenommen.

London, 4. Juni. In dem Baccarat-Prozeß kam es heute zu der peinlichen Enthüllung, daß der Prinz von Wales die Spielmarken selbst mitgebracht hatte. Die radikalen Blätter tadeln den Prinzen heftig, da er über der Leidenschaft des Spieles seine Würde als Thronerbe vergessen habe. Heute ist die öffentliche Meinung günstig für Cumming.

London, 4. Juni. Im Baccarat-Skandal-Prozeß wurde heute die Vernehmung vorgeladener Zeugen fortgesetzt, sie alle bestehen darauf, das Falschspiel Cummings wiederholt gesehen zu haben, ein Irrthum sei ausgeschlossen. Der Advokat Cummings versuchte vergeblich, im Kreuzverhör einen Selbstwiderspruch Wilsons herbeizuführen. Es heißt, Cumming wird demnächst eine junge reiche Amerikanerin heirathen.

London, 4. Juni. Neueste Depeschen aus Shanghai melden, daß daselbst sieben Missionare ermordet und drei schwer verwundet wurden; viele Europäer flüchteten in das englische Konsulat. Die englische Regierung sendet drei Kriegsschiffe nach China.

Rußland.

Ueber einen Bauernaufstand in den russischen Gouvernements Simbirsk und Samara bringt der „Daily Telegraph" nähere Mittheilungen, in denen erzählt wird, die Unruhen seien durch die furchtbare Noth des Volkes hervorgerufen worden. In Gebieten, so groß wie Frankreich und Deutschland, fehle es an Nahrungsmitteln wie an Geld. Hunderte, ja Tausende seien in den Gouvernements Simbirsk, Samara, Kasan, Pensa, Nischni-Nowgorod Hungers gestorben, aber die Regierung verbiete jede Zeitungsmeldung darüber. Das hungernde Volk durchstreife das Land, plündernd und brennend. Trotzdem, und obgleich die Priester sich mit Bittschriften an die Behörden gewandt hätten, würden die Steuern allenthalben unerbittlich eingetrieben, die Steuerbeamten beschlagnahmten den Rest der Bauernhabe und prügelten diejenigen, welche nichts mehr besäßen. Hierbei sei es zum Verzweiflungskampfe gekommen, bei welchem die Aufrührer die Korn-Niederlagen angegriffen hätten. Das Militär habe den Aufruhr in Simbirsk, nachdem viele der Aufständischen getödtet, verwundet und verhaftet worden, unterdrückt; man befürchte aber neue Unruhen im Kasan'schen Gouvernement, wo die höchste Noth herrsche.

Amerika.

Die Newyorker Zeitung „World" veröffentlicht einen Brief aus Valparaiso, welcher die Seeschlacht von Chanaral schildert, wo das Kriegsschiff „Magalhaens" der Kongreßpartei einen mehrstündigen Kampf gegen das balmacedistische Geschwader aushielt, bestehend aus den Schiffen „Almirante Lynca", Almirante Condell", „Sargeant Oaldea". Der hartnäckige Kampf habe mit dem übereilten Rückzug der Regierungsschiffe nach Valparaiso geendet, wo dieselben sehr reparaturbedürftig ankamen. Der „Magalhaens" dagegen hatte verhältnißmäßig geringen Schaden erlitten. 60 Mann waren im Kampfe verwundet, 22 getödtet. Während des Kampfes versuchte der „Almirante Lynca", den „Magalhaens" durch ein Torpedo zu vernichten; der letztere gerieth aber in das Handelsschiff „Bertha", welches vollständig zerstört wurde. Die Bemannung der „Bertha" rettete sich mit Mühe durch Schwimmen ans Land; einige Matrosen ertranken. Die deutschen Barkschiffe „Albatroß" und „Alene" erlitten während des Kampfes bedeutenden Schaden; das erstere verlor zwei Masten.

Iquique, 4. Juni. (W. T. B.) [Meldung des „Reuter'schen Bureaus".] Der chilenische Gesandte in La Paz hat in Folge der seitens Bolivias erfolgten Anerkennung der Kongreß-Junta als kriegsführender Macht seine Pässe verlangt.

Iquique, 4. Juni. (W. T. B.) Das chilenische Insurgentenschiff „Itata" hat den amerikanischen Kriegsschiffen alle in Santiago eingeschifften Waffen, aus 5000 Gewehren bestehend, übergeben.

Afrika.

Vor einiger Zeit erhoben die englischen Jingoblätter einen gewaltigen Lärm darüber, daß die Portugiesen am Limpopo einen englischen Dampfer, die „Countess Canaroon", widerrechtlich angehalten hätten. Das Schiff hätte richtige

Papiere gehabt, die Portugiesen seien brutal vorgegangen. Kurz, alle Register wurden gezogen. Nun stellt sich aber Folgendes heraus: Der Kapitän des Dampfers hat in Port Elizabeth einem Journalisten erklärt, sein Schiff habe Papiere für den Pungwe gehabt. Auf die Frage, wie er denn nach dem Limpopo gekommen sei, erwiderte er lachend:

„Es giebt mehr als einen Pungwefluß in Südafrika. Die Schiffspapiere der Counteß Carnarvon lauteten nicht Port Beira, sondern einfach Pungwe. Der Pungwe nach welchem wir aber segelten, ist nicht die bekannte portugiesische Wasserstraße, sondern ein Nebenfluß des Limpopo, etwa 100 Meilen aufwärts von dessen Mündung. Das war der Pungwe, für welchen wir unsere Papiere lösten.

Die „Südafrikanische Zeitung" bemerkt dazu: „Vielleicht nimmt die geographische Gesellschaft in London Herrn Pawley für die Entdeckung dieses zweiten Pungwe als Ehrenmitglied auf. Bis jetzt ergaben sämmtliche Karten nur einen Pungwe in Südafrika."

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 5. Juni. Herr Herbert fragt in seinem „Stettiner Volksboten":

„was wir zur Sprengung der sozialdemokrati-
„schen Versammlung in Eisleben sagen und
„was zur Theuerung in Sömmerda (Thürin-
„gen), wo die Semmeln und Weißbrödchen
„jetzt kleiner sein sollen, als im Theuerungs-
„jahre 1847!"

Nichts weiter als diese drei Worte, Herr Herbert: Helft euch selbst! — Wenn der Sömmerdaer Bäcker betrügt, so schafft euch eure Semmeln und Weißbrödchen von anderer Seite! Und ebenso stehen jeder Partei Mittel genug zu Gebote, ihre Versammlungen gegen das Eindringen nicht hinein gehörender Elemente zu schützen! Dazu bedarf es keiner „spaltenlanger Artikel". Possierlich ist nur dabei, daß es Herr Herbert mit seiner sozialdemokratischen Parteileitung ist, die jetzt die Klagelieder Jeremiä singt, während diese Herren selbst — wir erinnern an die hiesige Versammlung der Freisinnigen in den Zentralhallen u. s. w. — nicht den mindesten Anstand genommen haben, Versammlungen anderer Parteien zu stören. Der Spieß kehrt sich eben immer einmal um. Ob und woher Herr Herbert übrigens die genaue Größe der 1847er Semmeln und Weißbrödchen so genau kennt, um die obige Behauptung aufstellen zu können — Herr Herbert ist noch keine 44 Jahre alt — müssen wir dahingestellt sein lassen. Mehrere Herren, welche 1847 wirklich mitgemacht haben, versichern uns, daß bis letzt wenigstens glücklicher Weise ein Vergleich zwischen dem Hungerjahre 1847 und dem jetzigen noch nicht möglich sei.

Ebensowenig wird mit den von Herrn Herbert erwähnten sechs Berliner Protest-Versammlungen gegen die Getreidezölle erreicht. Selbstredend hat jeder Berliner, jeder Stettiner, ja jeder Städter überhaupt das Interesse, Getreide billig zu kaufen. Ebenso aber hat auch jeder Landwirth das Interesse sein Getreide möglichst theuer zu verkaufen. Sechs oder selbst sechzig Berliner Protestversammlungen wiegen daher nicht schwerer und lassen sich ebenso leicht beschaffen, als eine gleiche Zahl Zustimmungsadressen landwirthschaftlicher Vereine 2c. Ein Jeder spricht da eben für sich! Die Entscheidung wird wesentlich von den Ernteaussichten abhängen. Bisher versprechen zwei der Hauptfrüchte, Roggen und Weizen, bei einigermaßen günstiger Witterung immer noch eine Mittelernte — Herr Herbert kann sich davon selbst überführen, wenn er auf die Felder geht — die dritte Hauptfrucht, Kartoffeln, läßt sich zur Zeit überhaupt noch nicht beurtheilen. Also nur nicht graulich machen! Was wirklich schlecht steht, sind bisher nur Futterpflanzen. Aber gerade auf Viehfutter liegt auch kein Zoll.

* In das städtische Krankenhaus wurde kürzlich die verehelichte Arbeiter Wilhelmine Schulz, geb. Quast, aufgenommen. Dieselbe war mit dem Treppenreinigen im Hause große Lastadie 39 beschäftigt, als sie plötzlich ausglitt und die Treppe herunterfiel. Sie zog sich einen Rippenbruch an der linken Seite zu.

* Am Abend des 2. Juni ist vom Flur des Hauses grüne Schanze 13 eine Lampe gestohlen worden, welche zur Beleuchtung der Flure und Treppen diente.

* Am 31. Mai hat sich der Schuhmacher Reinhold Lenz aus seiner in der Artilleriestraße befindlichen Wohnung entfernt und ist bis heute nicht wieder dahin zurückgekehrt. L. leidet an Geistesschwäche.

* Der Hausirer Ludwig R. von hier ist heute von der Strafkammer 3 des königlichen Landgerichts wegen Untreue in ideeller Konkurrenz mit Unterschlagung zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt, weil er einem Handelsmann im Herbst v. Js. die Summe von 4 Mark 50 Pf. für einen von ihm gekauften Kinderanzug unterschlug. Einen Schaden hat der Handelsmann nicht erlitten, da Frau R. das Geld später ersetzt hat.

— Ueber das Vermögen der Handelsgesellschaft in Firma L. Boetzel u. Co. (Inhaber Kaufmann Leonhard Boetzel und dessen Ehefrau Karoline, geb. Rosenthal) hierselbst ist das Konkursverfahren eröffnet. Der Kaufmann H. Fritze ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 1. August bei dem hiesigen Amtsgericht anzumelden.

— Wie die „Werkmeister-Zeitung" meldet, haben dieser Tage über 600 der ältesten Eisenbahnvorarbeiter ihre Anstellung als Staatsbeamte erhalten. Damit ist zugleich Gehaltsaufbesserung in steigender Skala sowie Wohnungsgeldzuschuß, Pensionsberechtigung u. s. w. verbunden. Diese Besserstellung verdanken die Vorarbeiter der eigenen Initiative des Kaisers, daß das untere Aufsichtspersonal der Staatsbetriebe in ein festeres und gesicherteres Verhältniß gebracht würde. Mit dem kommenden Etatsjahre dürfte einem weitern Theile der Eisenbahnvorarbeiter dieselbe Freude bereitet werden.

— Einer vor etwa einem Monat erlassenen Verfügung zufolge gehören neuerdings diejenigen, welche als Einjährig-Freiwillige einen längeren Aufschub als drei Jahre für ihren Eintritt in das Heer genossen haben, der übungspflichtigen Landwehr um den entsprechenden Zeitraum länger an. In Folge dessen wurden in diesen Tagen viele ehemalige Einjährig-Freiwillige, welche, da sie über 32 Jahre alt sind, schon von jeder militärischen Uebung frei zu sein glaubten, mit Ordres zur Ableistung einer zehntägigen Uebung in der ersten Hälfte des Juni überrascht.

— Die Verweigerung eines Zeugnisses bei der Entlassung des Gesindes oder eines Hausoffizianten über die Führung und das Benehmen desselben berechtigt, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, IV. Zivilsenats, vom 16. März 1891, im Gebiet des preußischen Allgemeinen Landrechts ohne Weiteres den Entlassenen zur Klage gegen die Dienstherrschaft auf Schadenersatz; eine vorhergehende Anrufung der Polizeibehörde gegen die Dienstherrschaft behufs Erlangung eines Zeugnisses ist nicht erforderlich.

— Ornithologischer Verein. Sitzung am 1. Juni 1891. Vorsitzender Herr Major Langemack. Zu einem Bericht über den 1. deutschen Geflügelzüchtertag am 19. und 20. Mai in Berlin erhält Herr Röhl, welcher den Verband der pommerschen Vereine dort zu vertreten hatte, das Wort. Es seien dort außer vielen Gästen aus allen Gauen Deutschlands 52 stimmberechtigte Vertreter für circa 252 Vereine anwesend gewesen. Die Sitzungen dauerten am 19. von Vormittags 10 bis 3 und am 20. von 9 bis gegen 2 Uhr. Der Direktor des zoologischen Gartens, Herr Dr. Heck-Berlin, wurde zum Vorsitzenden gewählt, und Herr Kommerzienrath du Roi-Braunschweig zum Stellvertreter. Nach mehreren geschäftlichen Erledigungen leitete Herr Dr. Dürigen die Berathung über die Gründung des deutschen Geflügelzüchterverbandes mit einem längeren Vortrag ein, in welchem er die Nothwendigkeit des Verbandes motivirte. Die Abstimmung ergab denn auch die Gründung des Verbandes, welchem die Provinzialverbände und auch einzelne Vereine beizutreten das Recht haben. Die Ausarbeitung des Statuts und die Vorbereitung ward einer Kommission, zu der die oben genannten Herren gehören, sowie dem Vorstand der Cypria-Berlin anvertraut, ebenso auch die Wahl der Zeit und des Ortes für den nächsten Geflügelzüchtertag. Hervorgehoben wurde, daß sowohl die Rassezucht als auch die ländliche Geflügelzucht in jeder Weise gefördert werden solle. Sodann wurde die Prämiirungsfrage besprochen. Herr Dr. Heck leitete dieselbe ebenfalls durch Besprechung seiner durch die Fachschriften bereits veröffentlichten Arbeit ein. Diese Arbeit, sowie der interessante Vortrag fanden allgemeine Zustimmung, jedoch stellte sich bei der Diskussion heraus, daß sie materiell nicht in allen Punkten anwendbar sei. Namentlich wurde der Punkt, daß in jeder Klasse erste Preise selbst bei minderwerthem Geflügel vertheilt werden müßten, als unausführbar bezeichnet. Sodann wurde nach eingehendem Vortrage des Herrn Dürigen und nach längerer Berathung die Herstellung eines Merkbuches beschlossen. Dasselbe soll wirkliche farbige Muster-Abbildungen aller Hühner- und Taubenrassen und Muster-Beschreibungen enthalten. Letztere wird die obige Kommission berathen und die Abbildungen unser berühmter Thiermaler Mützel liefern. Die Buchhandlung des Herrn Parey-Berlin wird den Verlag und die künstlerische Ausführung der Werke übernehmen. Redner legte einen von Mützel bereits für das Merkbuch gemalten Korrekturabzug vor, der allen gehegten Erwartungen entspricht. — Zu Vertretern auf dem am 13. Juni hier tagenden Verbandstage werden die Herren Dr. Bauer, Major Langemack und Lehrer Röhl gewählt. Von hier aus sollen die Anträge gestellt werden, daß bei der Prämiirung nicht der höhere den niedern Preis ausschließe, und ferner, daß nur Medaillen, Geldpreise aber nur dann vertheilt werden könnten, wenn ein Aussteller mehrere gleiche Preise erhalten habe. Herr Röhl motivirt diese Anträge und finden dieselben auch die Zustimmung der Versammlung. Er bittet bei dieser Gelegenheit die Mitglieder des Vereins, sich an den Berathungen des Verbandstages recht zahlreich betheiligen zu wollen. — Mit dem Verbandstage soll gleichzeitig das Sommerfest des Vereins gefeiert werden. Herr Major Langemack theilt mit, daß, da das bisher benutzte Lokal in Messenthin am 13. Juni besetzt sei, sich eine Ausfahrt nach Friedensburg empfehlen dürfte. Herr Schell theilt mit, daß dieses Lokal allen Anforderungen des Vereins entspräche und es der zu wählenden Kommission erleichtere, für die Annehmlichkeiten und Vergnügungen der Theilnehmenden in ausreichendstem Maße zu sorgen. Die Herren Schell und Heidrich werden die Vorbereitungen übernehmen. Der Beitrag wird auf 50 Pf. pro Person für Fahrt 2c. festgesetzt. Kinder sind frei. Näheres durch die Tagesblätter. Rechtzeitige Anmeldungen unter Angabe der Zahl der theilnehmenden Personen nimmt jetzt schon Herr Schell entgegen. Es werden dann noch verschiedene eingegangene Schriften vorgelegt und darauf die Sitzung geschlossen.

Zentralhallen-Theater.

Herr Franz Magnus trat gestern zum zweiten Male als Fenton in Otto Nicolai's komisch-phantastischer Oper „Die lustigen Weiber von Windsor" auf. Da ich der ersten Vorstellung beizuwohnen verhindert war, will ich Versäumtes nachholen und mit Vergnügen konstatiren, daß des Künstlers Begabung sich in dieser Rolle in einem viel besseren Lichte zeigte als in der anspruchsvollen Rolle des Stradella. Nur wenigen Auserwählten (abgesehen von einigen stimmbegabten Helden) ist es vergönnt, Stufen in der Ruhmesleiter zu überspringen, bei dem ersten Anlauf den Gipfel zu erreichen, von welchem das Genie sich lachend umsieht. Darum ist es durchaus keine Schande, an kleinen Aufgaben in steter Uebung seine Kräfte zu stählen und erst mit dem Wachsen seines Könnens zu größeren und schwierigeren zu greifen. Herrn Magnus' Stimme klang runder und voller, da der Künstler nicht auf jeden Ton ängstlich Obacht gab. Der kehlige Ansatz muß vermieden werden. Mit seiner Beseitigung wird man das etwas peinliche Gefühl verlieren, daß der Sänger die hohen Töne nur mit Anstrengung hervorbringen könne. Die erste Scene gelang am besten, war auch in schauspielerischer Hinsicht sehr annehmbar. Der Romanze „Horch die Lerche singt im Hain" fehlte die Wärme der Empfindung, wie dem darauf folgenden Duett Innigkeit und Leidenschaft. Im Allgemeinen zeigte die Durchführung der Rolle, daß Herr Magnus ein Talent besitzt, welches wohl der Ausbildung werth ist.

Die Besetzung der übrigen Rollen war durchgehends eine sehr gute. Frl. Rossi (Frau Fluth) und Frl. Beuer (Frau Reich) wetteiferten mit einander in der Lebhaftigkeit des Spiels, dessen gesunde Komik in den Scenen mit Falstaff höchst ergötzlich wirkte. Besonders Frl. Beuer leistete sowohl in dem Erfassen des Charakters wie in der sorgfältigsten Ausarbeitung der Einzelheiten wieder ganz vorzügliches. Frl. Rossi glänzte durch die Bravour ihrer Koloratur, ließ aber feinere dynamische Schattirungen vermissen. Frl. Hof (Anna Reich) entzückte durch ihre schöne, volle Stimme und durch die schwärmerische Empfindung, mit welcher sie ihre Töne beseelte. Die außerordentliche Leistung des Herrn von Lauppert als Fluth ist zu bekannt, um darüber noch ein Wort zu verlieren. Der Künstler schien an diesem Abend besonders guter Laune zu sein. Herr Hedrich sang den Falstaff, Herr Freund den Reich mit edel klingender, gut geschulter Stimme. Das Auftreten und Spiel des Künstlers, welchen ich zum ersten Male sah, hatte in seiner ruhigen Vornehmheit etwas wohlthuendes an sich. Die Rolle ist zwar zu klein, um eine Beurtheilung über die Tiefe seines Talentes zu gestatten, aber schließlich kommt es ja nicht darauf an, was man singt, sondern wie man singt. Herr Göttmann hatte oft Noth mit dem Orchester, welches Fräulein Hof's Arie sehr mangelhaft begleitete, aber manches wieder ganz brav spielte. Die Herren sollen jeden Tag sechs Stunden Probe haben. Ist es da zu verwundern, daß sie Abends etwas abgespannt sind? Doppelgriffe aber sollten die Herren Violinisten grundsätzlich vermeiden.

Eduard Behm.

Aus den Provinzen.

Greifswald, 4. Juni. Durch den zeitigen Dekan der medizinischen Fakultät, Professor Dr. Löffler, in Gemeinschaft mit dem Prodekan Professor Dr. Grawitz, wurde heute dem Rathsherrn und Universitätsrichter Friedrich Konrad Gesterding, der einer alten um das Wohl unserer Stadt verdienten Greifswalder Familie angehört, das Diplom eines Ehrendoktors der Medizin überreicht in Anerkennung der Verdienste, welche derselbe bei wiederholter Vertretung als Universitätskurator um Förderung der hiesigen medizinischen Institute und als langjähriger Vorsitzender der Sanitätskommission um die sanitären Verhältnisse unserer Stadt sich erworben hat, wie solches im Wortlaut des Diploms wiedergegeben ist: „qui et adjuvanda salute valitudineque plublica et propenso quodam in artem medicam institutaque medica dum curatores vice Fungitur studio et cura indefessa hunc medicorum ordinem sibi devinxit in perpetuum."

Aus den Bädern.

Flinsberg i. Schl. Die Frequenz des Kurortes Flinsberg betrug am 3. Juni 1891: 132 Parteien Kurgäste mit 216 Personen, 133 Parteien Erholungsgäste und Touristen mit 166 Personen, zusammen 265 Parteien mit 382 Personen.

Vermischte Nachrichten.

— Wie der „Konfektionär" mittheilt, ist Cornelius Vanderbilt, der bekannte amerikanische Millionär, mit Gattin, vier Kindern und fünf Bedienten mit dem Dampfer „Etruria" in London eingetroffen und gedenkt auch Berlin zu besuchen. Der Besuch Europas von Amerikanern ist überhaupt augenblicklich so stark, wie nie zuvor. Es sind in vergangener Woche auf den Dampfern des Norddeutschen Lloyd fast 700 erste Kajütspassagiere angelangt. Ueber Hamburg, Liverpool und Havre sind in der vergangenen Woche nur auf Schnelldampfern beinahe 2400 erste Kajütspassagiere gelandet, so daß eine einzige Woche uns 3000 Amerikaner brachte, die den wohlhabenden Klassen angehören und eine große Summe Geldes auszugeben gewohnt sind.

— Ueber seine neueste Erfindung, den Kinetographen, hat sich Edison selbst letzter Tage, wie folgt, geäußert: „Der Kinetograph ist eine Maschine, welche die Elektrizität mit der Photographie verbindet, so daß Jemand in seinem Zimmer sitzen und die Bühne eines entfernten Theaters auf einem Schirm reproduzirt, die Bewegungen der Schauspieler genau sehen und die Stimmen der Sänger oder die Musik einer Oper genau hören kann. Das Instrument ist so gearbeitet, daß jede Bewegung der Gesichtsmuskeln bis in's Kleinste wiedergegeben wird. Der Apparat kann beispielsweise einen Faustkampf in der Weise vorführen, daß man nicht nur jeden Schlag deutlich sieht, sondern selbst das Geräusch desselben hört. Der Kinetograph braucht blos auf einem Tische vor der Bühne hingestellt zu werden. Er photographirt die Scene und registrirt den leisesten Laut. Er fängt an zu arbeiten, sobald der Vorhang in die Höhe gezogen wird, und registrirt die Bewegungen der Schauspieler in einem Tempo von 46 Eindrücken per Sekunde. Auf diese Weise erhält man ein fortlaufendes Bild von Allem, was vorgeht. Die Photographien werden dann entwickelt und in dem Apparat ersetzt und eine Projektionslinse tritt an die Stelle der photopraphischen. Richtet man nun den Apparat her und bringt ein Calcinlicht zum Brennen, so kann die ganze Scene in dem Zimmer eines Privatmannes reproduzirt werden. Da die Abdrücke dauernd sind, so läßt sich die Scene selbst nach Jahren reproduziren und dieses so oft, wie man wünscht. Die Photographien kann man in Miniatur oder in Lebensgröße haben. Der Kinetograph kann 46 Photographien in der Sekunde liefern und dieses wieder so lange, wie man will. Die Maschine öffnet sich, thut den Schieber auf, nimmt die Photographien auf, schließt sich, fängt wieder von neuem an und wiederholt diesen Prozeß, wie erwähnt, 46 Mal in der Sekunde."

— Eine der merkwürdigsten Hochzeiten, die jemals gefeiert worden, wenn nicht überhaupt die merkwürdigste, wurde in diesen Tagen in South-Shield in England begangen. Es handelte sich um die eheliche Verbindung einer 32 Daumen hohen Liliputanerin mit dem 6 Fuß großen Mr. Hedley, „Professor des Euphonium". Die Trauzeuginnen der Braut waren die amerikanische Riesin Nina, deren Gewicht die Kleinigkeit von 616 Pfund aufweist, und Mamsell Setonella, genannt die Feuerkönigin. Zeugen des Bräutigams waren: der knapp 8 Fuß messende Riese Kapitän Dolla und der bekannte Zwerg General Mitylene, ein Däumling in des Wortes niedlichster Bedeutung. Die Braut wurde dem Bräutigam durch Mr. Hubert zugeführt, den Mann — ohne Arme, der gleichfalls als Trauzeuge fungirte und als solcher das Eheprotokoll mit unterschrieb, indem er die Feder mit dem Munde dirigirte. Selbstverständlich gehören die jungen Eheleute und ihre sämmtlichen Festgenossen einem reisenden Zirkus an.

Brüssel, 30. Mai. Nach dem Auffliegen der Corvilainschen Fabrik zu Antwerpen am 9. September 1889 fand einige Monate später in den Anlagen der Pariser Ausstellung ein großartiges Fest zum Besten der Hinterbliebenen dieses Unglücks statt. Die Kosten des Festes beliefen sich auf rund eine Million Franks, der Reinertrag war mit 80,000 Franks verhältnißmäßig gering, sodaß ein in Paris ansässiger Belgier, Herr de Werbrouck, welcher die Anregung zu dem Feste gegeben, den Betrag aus seiner Kasse auf 100,000 Franks abrundete, die er dem Bürgermeister persönlich überbrachte, mit dem Ersuchen, einen etwa überschüssigen Theil der Summe für ein anderes menschenfreundliches Werk zu verwerthen. Thatsächlich waren inzwischen dank der von allen Seiten herbeiströmenden Spenden die Hinterbliebenen jener Opfer schon so reichlich entschädigt worden, daß der Ausschuß für Verwendung der Gaben nur 25,000 Franks von jenen 100,000 Franks beanspruchte. Da die übrigen 75,000 Franks seither keine Verwendung gefunden, verlangen gegenwärtig mehrere der Hinterbliebenen Vertheilung der Gelder. Die Angelegenheit schwebt vor dem Antwerpener Zivilgericht, wo die Kläger geltend machen, daß der Ertrag eines öffentlichen Wohlthätigkeitsfestes nicht seiner Bestimmung entzogen werden könne. Bezüglich anderer überschüssiger Gaben hatten die Gerichte bereits in diesem Sinne entschieden.

London, 30. Mai. Der englische Kreuzer „Immortalite", welcher am Mittwoch in Gibraltar anlangte, berichtet ein sonderbares Abenteuer, das ihm auf seiner Reise von Arosa Bai geschehen ist. Der Kreuzer fuhr mit vollem Dampf, mit einer Geschwindigkeit von etwa 12 Knoten die Stunde, als er plötzlich aufstieß. Die erste Annahme war, man sei auf eine große Sandbank gerathen; man fand aber bald, daß das Hinderniß nicht anderes als ein mächtiger Walfisch sei, in dessen Fleisch das stählerne Schiff auffuhr. Die Maschinen mußten umgekehrt werden, ehe es sich von der Fleischmasse befreien konnte, und gleich darauf versank das Ungethüm leblos in die Tiefe.

— (Auch ein Beitrag.) „Wollen Sie dem Vereine zur Unterstützung Bedürftiger mit Brennmaterialien nicht auch etwas übersenden, Herr Kommerzienrath?" — „Gewiß! Werd' ich ihm schenken meine heißesten Wünsche zum Gedeihen dieses nützlichen Instituts!"

— (Durch die Blume.) „Könnten Sie mir vielleicht sagen, wo ich hier für fünfzig Pfennige zu Mittag essen kann?" — „O ja — gleich da unten, in dem Wirthshaus links an der Ecke." — „Könnten Sie mir vielleicht auch sagen, wer mir die fünfzig Pfennige dazu giebt?"

— „Siehst Du, Rosalchen, ich habs Dir gleich gesagt, Du sollst nicht so viel essen nach Deiner Marinbader Kur. Du hasts doch gethan und nun stehen wir wieder vor dem Fett accompli!"

(Merkwürdig.) Student: Merkwürdige Idee von unserem Professor, um sieben Uhr Morgens Kolleg zu lesen! Da schläft doch jeder vernünftige Mensch schon!

— (Ein gutes Herz.) Erzieherin: „Was würdest Du thun, Lieschen, wenn jetzt ein hungriger alter Mann hereinkäme und uns essen sähe?" — Lieschen: „Ich würde ihm Ihren Kuchen geben."

Börsen-Berichte.

Stettin, 5. Juni. Wetter: Leicht bewölkt. Barometer 28" 3'". Temperatur + 12° Reaumur. Wind: O.

Weizen matt, per 1000 Kilogramm loko 224—236 bez., pommerscher —,—, per Juni 240,00 nom., per Juni-Juli 236,00 B., 235,50 G., per Juli-August —,—, per August-September —,—, per September-Oktober 209,50 bez., 209 B. und G.

Roggen matt, per 1000 Kilogramm loko 204—210 bez., per Juni 210 nom., per Juni-Juli 206,00 bez. u. B., per Juli-August 193 B. und G., per August-September —,—, per September-Oktober 187 bez.

Spiritus matt, loko per 10,000 Literprozent ohne Faß 70er 50,50 nom., 50er —,—, per Juni 70er 50,10 nom., per Juni-Juli 70er 50,10 nom., per Juli-August 70er 50,60 nom., per August-September 70er 50,70 nom., per September-Oktober 70er 47,30 nom., per Oktober-November 70er —,— nom.

Rüböl unverändert, per 100 Kilogramm loko ohne Faß 60,50 B., per Juni 60,50 B., per September-Oktober 61,00 B.

Gerste loko ohne Handel.

Hafer wenig verändert, per 1000 Kilogramm loko pommerscher 164—168 bez.

Petroleum loko per 50 Kilogramm 70er 11,00 verzollt bez.

Regulirungspreise: Weizen 240,00, Roggen 210,00, Spiritus 50,10, Rüböl 60,50.

Angemeldet: Nichts.

Berlin, 5. Juni. Weizen per Juni 235,00 bis 234,00 Mk., per Juni-Juli 233,00 Mk, per September-Oktober 210,50 Mark.

Roggen per Juni 211,50 — 210,50 Mk., per Juni-Juli 205,75 Mk., per September-Oktober 189,00 Mk.

Rüböl per Juni 60,60 Mk., Septbr.-Oktober 60,80 Mk.

Spiritus loko 70er 51,20 Mk., Juni 70er 50,30 Mk, per August-September 70er 51,00 Mk., per September-Oktober 70er 48,20 Mk.

Hafer per Juni 164,00 Mk., per Juni-Juli 164,00 Mk., per September-Oktober 146,00 Mark.

Petroleum per Juni 22,80.

London. Wetter: warm.

Berlin, 5. Juni. Schluß-Course.

Preuß. Consols 4%	105 60	Petersburg kurz	240,16
do. do. 3½%	99 00	London kurz	—,—
Deutsche Reichsanl. 3%	85 80	London lang	—,—
Pomm. Pfandbriefe 3½%	96.90	Amsterdam kurz	—,—
Italienische Rente	92 10	Paris kurz	—,—
do. 3% Eisenb.-Oblig.	56 30	Belgien kurz	—,—
Ungar. Goldrente	91,40	Bredow.Cement-Fabr.	120,00
Rumän. 1881er amort.		Neue D[illegible]-Comp.	
Rente	99.30	(Stettin)	109,00
Serbische 5% Rente	89.00	Stett.Chamotte-Fabr.	
Griechische 4% Goldrente	62 20	Didier	223,75
Russ.Boden-Credit 4½%	100 75	„Union", Fabrik chem.	
do. do. von 1880	98 80	Produkte	133,60
Anatol. 5% gar. Eis.-Obl.	87 70	**Ultimo-Course:**	
Oesterr. Banknoten	173 70	Disconto-Commandit	180.00
Russ. Banknot. Cassa	240,60	Berliner Handels-Gesell.	141,00
do do. Ultimo	241,00	Oesterr. Credit	163 00
National-Hyp.-Cred.-			
Gesellschaft (110 4½%	103 20	Dynamite-Trust	143,25
do. (110 4%	99 25	Laurahütte	123,40
do. (100 4%	99,00	Harpener	185 75
P. Hyp.-A.-B. (100 4%		Dortm. Union St.-Pr. 6%	65,50
I. Emission	94 20	Ostpreuß. Südbahn	92.60
Stett.Bulc.-Act.Litt.B.	115 25	Marienburg-Mlawka-	
Stett.Bulc.-Priorität	129 75	bahn	71 50
Stett. Maschinenb.-Anst.		Mainzerbahn	114,25
vorm. Möller u. Holberg		Norddeutscher Lloyd	118,40
Stamm-Akt. a 1000 M.	100 00	Lombarden	44,10
do. 6 proz. Prioritäten	107.50	Franzosen	122,10

Tendenz: schwach.

Hamburg, 4. Juni. Nachmittags 5 Uhr 30 Min. (Privat-Depesche von Joswich u. Co. in Hamburg, mitgetheilt von F. Goldstein u. Co. in Berlin.) Zucker-Kourse. Rübenzucker 1. Produkt Basis 88 Prozent frei an Bord Hamburg per Juni 13,30, per Juli 13,37, per August 13,47, per September 13 10, per Oktober 12,35, per Dezember 12,30, per März —,—.

Hamburg, 4. Junii, 6 Uhr 15 Minuten. Kaffee per Juni 84,00, per Juli 83,75, per September 80,75, per Dezember 72,75. — Behauptet.

Bremen, 4. Juni. Petroleum (Schluß-Bericht) Standard white loko 6,40 B. — Sehr fest.

Wien, 4. Juni, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Juni 10,13 G., 10,16 B., per Herbst 9,84 G., 9,87 B. Roggen per Juni 8,30 G., 8 35 B., per Herbst 8,50 G., 8,55 B. Mais per Juni 6,62 G., 6,65 B., per September-Oktober —,— G., — B. Hafer per Juni 6,70 G., 6,75 B., per Herbst 6,32 G., 6,35 B.

Amsterdam, 4. Juni. Java-Kaffee good ordinary 60,00.

Amsterdam, 4. Juni, Nachmittags 4 Uhr. Bancazinn 56,00.

Amsterdam, 4. Juni, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen per November 254. Roggen per Oktober 182. Rüböl loko —,—, per Herbst —,—.

Antwerpen, 4. Juni, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen ruhig. — Roggen unbelebt. — Hafer schwach. — Gerste weichend.

Antwerpen, 4. Juni, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 15⅞ bez. u. B., per Juni —,— bez., 15⅞ B., per Juli —,— bez., 15⅞ B., per August —,— bez. 16 B., per September-Dezember —,— bez., 16⅛ B. Ruhig.

Paris, 4. Juni, Nachm. Rohzucker (Schlußbericht) 88% fest, loko 34,50—35,00. Weißer Zucker behauptet, Nr 3 per 100 Kilogramm per Juni 35,87½, per Juli 35,62½, per Juli-August 35,75, per Oktober-Januar 34,50.

Paris, 4. Juni, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per Juni 30,10, per Juli 29,90, per Juli-August 29,20, per September-Dezember 28,80. Roggen ruhig, per Juni 19,30, per September-Dezember 19,00. Mehl beh., per Juni 63,75, per Juli 64,40, per Juli-August 64,40, per September-Dezember 64,30. Rüböl träge, per Juni 73,25, per Juli 74,00, per August 74,50, per September-Dezember 76,25. Spiritus träge, per Juni 42,25, per Juli 42,25, per August 42,25, per September-Dezember 39,00. — Wetter: Veränderlich.

Havre, 4. Juni, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Komp.) Kaffee good average Santos per Juni 104,50, per September 100,00, per Dezember 90,00. — Kaum behauptet.

London, 4. Juni. 96% Javazucker loko 15,00, ruhig. — Rübenrohzucker loko 13,25, ruhig. — Centrifugal-Cuba —,—.

London, 4. Juni. Chili-Kupfer 54,62, per 3 Monat 55,25.

London, 4. Juni. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Regen.

Glasgow, 4. Juni. Nachm. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 54 Sh. 3 d. Käuferpreis, 54 Sh. 9 d. Verkäuferpreis.

Newyork, 4. Juni, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per Juli 70,62. Weizen per Dezember 104,50.

Newyork, 4. Juni. Wechsel auf London 4,84½. Petroleum in Newyork 6,90 bis 7,20, in Philadelphia 6,85—7,15, rohes (Marke Parkers) 6,60 Pipe line certif. per Juni — D. 70 C. Mehl 4 D. 50 C. Rother Winter-Weizen 1 D. 10½ C. Weizen per laufenden Monat 1 D. 09½ C., per Juli 1 D 07⅛ C., per Dezember 1 D. 04⅞ C. Getreidefracht 2,00. Mais 63,50. Zucker 3. Schmalz loko 6,47. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 20,00. Kaffee per Juli ord. Rio Nr. 7 16,87. Kaffee per September ord. Rio Nr. 7 15,72. Weizen (Anfangs-Kours) per De- 104,50.

Paris, 4. Juni, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Fest.

		Kours v. 3.
3% amortisirb. Rente	95,80	95 65
3% Rente	95,45	95,50
4½% Anleihe	104,92½	104 87½
Italienische 5% Rente	93.40	93,30
Oesterr. Goldrente	96⅜	96⅜
4% ungar. Goldrente	92,37½	91,93
4% Russen de 1880	98,40	—,—
4% Russen de 1889	98.30	98,15
4% unifiz. Egypter	485,93½	484,06
4% Spanier äußere Anleihe	73⅛	72⅜
Convert. Türken	18,37½	18,12½
Türkische Loose	71,30	71 30
4% privil. Türk.-Obligationen	412,20	411,25
Franzosen	611,25	608,75
Lombarden	243,75	241,25
„ Prioritäten	328,75	329 00
Banque ottomane	578,75	574 00
„ de Paris	785,00	785,00
„ d'escompte	462,25	458,75
Crédit foncier	1263 75	1265,00
„ mobilier	375,00	380 00
Meridional-Aktien	—,—	680,00
Panama-Kanal-Aktien	35,00	35,00
„ 5% Obligationen	25,00	26,25
Rio Tinto-Aktien	563.10	562 50
Suezkanal-Aktien	2698,00	2691 25
Gaz Parisien	1387.00	1386 00
Credit Lyonnais	780,00	778,00
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	550,00	550,00
Transatlantique	531 00	535,00
B. de France	4445,00	4425,00
Ville de Paris de 1871	409,00	410,00
Tabacs Ottom.	345,00	344 00
2¾ Cons. Angl.	—,—	95,00
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	122$^{11}/_{16}$	122$^{11}/_{16}$
Wechsel auf London kurz	25,27½	25,29
Cheque auf London	25,29½	25 31½
Wechs. Amsterdam k.	206,62	206 56
„ Wien. k.	212 25	212 00
„ Madrid k.	471,50	471,50
Comptoir d'Escompte neue	572,00	570.00
Robinson-Aktien	57 50	56,87

Paris, 3. Juni. Bankausweis. Baarvorrath in Gold Franks 1,293,140,000, Zunahme 4,584,000.
Baarvorrath in Silber Franks 1,272,632,000, Zunahme 4,522,000.
Portefeuille der Hauptbank und der Filialen Franks 676,815,000, Abnahme 124,743,000.
Notenumlauf Franks 3,047,534,000, Zunahme 2,536,000.
Laufende Rechn. d. Priv. Franks 520,351,000, Abnahme 47,444,000.
Guthaben des Staatsschatzes Franks 122,858,000, Abnahme 46,979,000.
Gesammt-Vorschüsse Franks 288,749,000, Zunahme 9,038,000.
Zins- und Diskont-Erträgnisse Franks 14,642,000, Zunahme 867,000.
Verhältniß des Notenumlaufs zum Baar-Vorrath 84,19.

London, 4. Juni. Bankausweis.
Totalreserve Pfd. Sterl. 17,661,000, Zunahme 1,591,000.
Notenumlauf Pfd. Sterl. 25,021,000, Zunahme 373,000.
Baarvorrath Pfd. Sterl. 26,232,000, Zunahme 1,965,000.
Portefeuille Pfd. Sterl. 29,942,000, Abnahme 1,379,000.
Guthaben der Privaten Pfd. Sterl. 33,335,000, Zunahme 352,000.
Guthaben des Staates Pfd. Sterl. 6,285,000, Abnahme 115,000.
Notenreserve Pfd. Sterl. 16,578,000, Zunahme 1,653,000.
Regierungs-Sicherheiten Pfd. Sterl. 9,942,000, unverändert.
Prozent-Verhältniß der Reserve zu den Passiven 44⅜, gegen 40⅝ in der Vorwoche.
Clearinghouse-Umsatz 145 Millionen, gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres weniger 44 Millionen.

Für Bücherfreunde!

Interessante Werke und Schriften

zu den allerbilligsten Preisen!!

Garantie für komplet! und fehlerfrei!!!

1) **Göthe's Werke**, die vorzügliche Auswahl in **16** Bänden, Klassiker-Format, in eleganten Einbänden mit Vergoldung gebunden, 2) **Fürst Bismarck**, sein Leben und Wirken von **Brachvogel**, mit Portr., 3) **Auswanderer-** und Ansiedlerleben in Brasilien, Landes- und Völkerkunde, 256 Seiten mit Kupfertafeln in Ton- und Farbendruck, größtes Oktav-Format, alle **3** Bücher zusammen nur 9 ℳ — **Brockhaus größtes Konversations-Lexikon**, 11. vorvorletzte Aufl., vollst von A—Z, in **15** großen starken Bänden geb., statt 120 ℳ antiqu. für nur 30 ℳ, (franko in vier Postpacketen 32 ℳ). **Pierer's** Konversations-Lexikon, 2. Aufl. vollständig in 34 Bänden, gebunden, Ladenpreis 120 ℳ, antiquarisch für 20 ℳ 50 (franko in 5 Postpacketen 24 ℳ). **Meyers Konversations-Lexikon**, zweite vorvorletzte Auflage, vollständig von A—Z in 15 großen starken Bänden gebunden, statt 150 ℳ antiquarisch für 35 ℳ (franko in 5 Postpacketen für 37½ ℳ) — 1) **Shakespeare's** sämmtliche Werke, die illustrirte deutsche Ausgabe, 4 Oktavbände, mit ca. 800 Illustrationen, elegant gebunden, 2) **Tristan Schandi's** Leben und Meinungen, berühmtes Werk von Lorenz Sterne, 3) Die Schweiz, Ober-Italien ꝛc. von Berlepsch, mit 45 Ansichten, Karten ꝛc., elegant gebunden, alle **3 Werke zusammen** nur 9 ℳ — 1) **Briefe aus der Hölle**, sensationelles Werk in groß Oktav, 2) Im Jenseits, elegant gebunden, Beide zusammen 4 M. 50. — 1) Dr. **Zimmermann's** Naturwunder und Reich der Luft mit Illustrationen, gr. Oktav, 2) **Bilder aus der Völkerkunde**, mit 96 Abbildungen, groß Oktav, beide Werke zusammen 4 ℳ 50. **Lessing-Gallerie**, Prachtkupferwerk, mit **30** Stahlstichen, Kunstblätter von Pecht, Salon-Prachtband mit Goldschnitt nur 6 ℳ — **Schleiermachers** berühmte Predigten, 4 große Oktavbände, statt 18 ℳ, nur 6 ℳ — Geschichte der **Italienischen Malerei** (Michael Angelo, Leonardo da Vinci, Rafael), Pracht-Kupferwerk in gr. Okt., mit den Kunstblättern nur 4 ℳ 50. — 1) **Heine's** sämmtl Werke, 12 Bände, in eleg. Einbänden, 2) Italienische Dichter- und Künstler-Profile, gr. Oktav, 3) **E. T. H. Hoffmann's** berühmtes Werk Kater Murr, 2 Theile, alle 3 Werke zus nur 9 ℳ — **Anatomischer Bilder-Atlas** mit **138** Abbild., nebst vollst. Beschreibung größt. Quer-Quart-Format, nur 4 M. 50. — **Lessing's** Leben und Werke, v. H. Zimmern, in 2 groß Oktavb, statt 14 ℳ für nur 4 ℳ 50. — **Washington Irving's** ausgew. Werke, gr. Prachtausgabe mit Illustrationen v. Camphausen ꝛc., groß Format, statt 18 ℳ nur 4 ℳ 50. — 1) **Land- und Hauswirthschaft** von Dr. **Hamm**, mit ca. 400 Abbildungen, groß Format, 2) **Der Zimmergarten**, vollständige Anleitung mit sehr vielen Illustrationen, eleg. kartonnirt. Beide zus. nur 3 ℳ 50. — 1) Aus Deutschlands großer Kaiserzeit. Band I u. II, Ladenpreis 6 ℳ 2) Naturgeschichtlicher **Bilder-Atlas** aller Reiche, mit ca. **1000** Abbildungen, Quer-Quart, Beides zus. nur 3 M. 50. — 1) **Saphir's** humoristische Werke, in 4 Bänden, in eleg. Einbänden, 2) **Heinrich Heine** u. die Frauen mit Portraits, beide Werke zus. 6 M. — **1001 Nacht**, die **große** Pracht-Ausgabe mit **200** Bildern, Quartformat im schönsten Prachteinband mit Vergoldung nur 8 ℳ! — **Paul de Kock's** humoristische Romane, illustrirte deutsche Ausgabe, 20 Theile Klassiker-Format, mit Bildern, nur 9 ℳ — 1) Die Schönheit der Frau mit Illustrationen, 2) Der Mensch und sein Geschlecht, Beides zus. 3 M. — 1) Geheimbuch der Ehe, 2) Der Haus- und Selbst-Arzt mit Illustr. geb., groß Oktav, beides zusammen 3 M. — **Geschichte der Revolutions-Jahre** v. 1848 an. Eine umfassende geschichtliche Darstellung von Bernstein, 260 Seiten größtes Oktav nur 2 ℳ — Alex Dumas, Graf v. Monte Christo, 6 Oktavbände, 5 ℳ — **Ueber die Ehe**, hochinteressantes Werk, 312 Seiten, gr. Oktav. 2 ℳ 50, 1) **Memoiren** eines Polizeibeamten, 2) **Memoiren** eines Advokaten. Beide Werke in groß Oktav zusammen 4 ℳ — 1) **Boccacio**, Decameron, die schöne Ausgabe in gr. Oktav, 2) **Der Hochstapler**, Sittengemälde, zus. 3 M. **Aus Rußland**, 1) der **russische Nihilismus**, 2) Mysterien, Aufzeichnungen eines ehemaligen Nihilisten, 2 Bände Oktav, nur 3 ℳ 50 ₰. (Hochinteressant.) — **Adrian Balbi's** Allgemeine ausführliche **Erdbeschreibung**, das größte derartige geogr **Werk**, in 2 großen starken Bänden, größtes Oktav Format, statt 20 ℳ nur 5 ℳ — **Grazien-Album**, 25 photogr. Lichtdruckbilder in groß Okt., in eleg. Mappe m. Vergoldung 5 Mk. — 1) Frauenkniffe, Erfahrungen eines Roués, 2) **Der Frauenspiegel** gr. Okt., beides zus. 3 M. — Ueber Land und Meer pr. vollständiger Band in größtem Format 3 ℳ — Gartenlaube pr. vollständiger Jahrgang, in groß Quart. 2 ℳ 50. — 1) Schalk, mit 1000 den Illustrationen, pr. vollständiger Band in Quart, 2) Anekdoten-Lexikon, beides zusammen 3 ℳ 50. — Marie Sophie **Schwartz** beliebte Romane. **12** Bände, Klassiker-Format nur 4 ℳ 50. — 1) **Schiller's** sämmtl. Werke, die vollständige Klassiker-Ausgabe in 12 Bänden, in reich vergoldeten Einbänden gebunden, 2) Serbien und Bulgarien, Schild. v. Land u. Leuten, illustr. 3) Eine Gedichtsammlung elegant gebunden mit Goldschnitt, 4) Die Jahre der Reaktion, historische Revolutionsereignisse ꝛc., hochinteressant von Dr. Bernstein. — Alle **Vier** Werke zus. nur 9 M. — 1) **Körner's** sämmtliche Werke, elegant gebunden, 2) **Becker's** Geschichte der Griechen, für die Jugend, 3 Theile, Oktav, eleg. gebunden, beide Werke zusammen nur 4 ℳ 50. — 1) **Schiller-Halle**, Gedanken-Schatz aus Schiller's Werken und Briefen, 620 Seiten groß Oktav, 2) Heinrich Heine und die Frauen mit Porträts, zus. nur 4 M. — **Casanova's** Memoiren, beste deutsche vollständigste Ausgabe in 17 Oktavbänden nur 15 M. — Mathilde, oder Memoiren e. jungen Frau, 4 Bände gr. Okt. 4 ℳ 50 ₰. — **Bulwer's** beliebte Romane, die deutsche Kabinet-Ausgabe, **35** Bändchen für nur 6 ℳ — **Egyptische Geheimnisse, 4** Theile mit über 1200 bewährten Geheim- u. Sympathiemitteln, 4 ℳ (selten). — Geschichten und Enthullungen der ganzen **Freimaurerei** vom Ursprung bis zur Gegenwart, Sitten, Gebräuche ꝛc., groß Oktav, statt 12 M nur 4 M. — **Die Welt der Vögel**, die Prachtausgabe von Michelet, mit **hunderten** Abbildungen, elegant ausgestattet, großes Format, nur 4 ℳ 50. — Die Geheimnisse von Berlin. Berlins berühmte und berüchtigte Häuser, in 2 großen starken Bänden, nur 4 ℳ 50 ₰. — 1) **Schlössing**, Handelskorrespondenz in 6 Sprachen, 2) **Hogarth's 58** Illustrationen nebst Text, eleg. geb. zus. 3 ℳ — 1) Vor den Koulissen, Interessantes aus dem Theaterleben mit 44 Porträts, 2) Hamburger Theater-Dekameron (sehr interessant), beides zusammen nur 4 M. 50. — Atlas des Bauwesens mit ca 500 Abbildungen, Quer-Quart, 4 M. **Botanischer** Bilder-Atlas mit ca 600 Abbildungen nebst Text, groß Quer-Quart, nur 4 M. 50. — Zoologischer Bilder-Altas m. 860 Abbildungen nebst Text, v. Dr. **C. Vogt**, groß Quer-Quart nur 5 M — **English Novels**, **12** Bände interessante **englische** Original-Romane, statt 18 ℳ nur 4 ℳ 50 ₰. **Der Dänische Hof**, 7 große Octavbände, statt 30 M. nur 8 M. (sehr selten). 1) **Lessing's sämmtliche poetische und dramatische Werke, elegant gebunden**, 2) **Immermann's** Dramen, Oktav Ausgabe, 3) **Spinoza's** System der Philosophie in Oktav-Ausg., alle 3 Werke zusammen 4 ℳ 50. — Geschichte **Julius Cäsars** vom Kaiser Napoleon III. deutsche Pr.-Ausg. in 2 großen starken Bänden, statt 21 ℳ für 5 ℳ — **24** Bände interess. vorzüglicher Romane ꝛc. bedeutender Schriftsteller, statt Ladenpreis ca. 70 ℳ, für nur 9 ℳ, 10 Bände do. nur 4 ℳ 50. — Das 6te und 7te Buch Moses Geheimnisse aller Geheimnisse, das ist magisch Geisterkunst, nach einer alten Handschrift, deutsch, mit vielen Abbildungen, sammt wichtigen Anhang nur 6 M. (Interessante Kuriosität.) — **Die Kriege Frankreichs** gegen **Deutschland** seit 2 Jahrhunderten, das berühmte Werk von Wickede, in 3 Oktavbänden, statt 15 ℳ nur 4 ℳ 50. — **Dresdener Gemälde Gallerie, 25** Meisterwerke, größtes Oktav in Pracht Mappe mit Vergoldung nur 5 ℳ — **Kalisch's** komische Werke (67 lustige Abtheilungen) in 5 Theilen, größtes Oktav, mit hunderten Illustrationen für 3 ℳ 50. — **Raphael-Gallerie, 25** Meisterwerke Raphaels größt Octav, in Prachtmappe mit Vergoldung, nur 5 ℳ —

Jugendschriften-Ausverkauf.

1) **Grimm's** Märchenbuch mit den Farbendruckbildern, elegant, 2) Ein Bilderbüchlein, 3) Buntes Jahr **1890**, die interessantesten Erzählungen, Gedichte Lieder ꝛc., reizend illustrirt, groß Format, Alle **3** zusammen nur 2 Mk. — 1) **Coopers** Lederstrumpf-Erzählungen, Indianergeschichten mit Farbendruckbildern, elegant, 2) Aus der Kaiserzeit, Lebensbilder deutscher Kaiser, Band 1 u 2, Ladenpreis 6 ℳ, beide zusammen nur 3 ℳ — — 1) Nordpolfahrten von den ältesten Zeiten bis Gegenwart, illustrirt, 2) Des Jugendfreundes Erzählungen, mit kolorirten Bildern, 3) 1001 Nacht, mit kolorirten Bildern, elegant, Alle 3 zusammen nur 3 ℳ — 1) Skizzen und Bilder aus allen Reichen der Natur, 256 Seiten Oktav, mit Landschaftsbildern, 2) Das Mineralienbuch mit Abbildungen, 3) die Wunder des Himmels ꝛc. mit kolorirt. Bild, Alle 3 zusamm. nur 3 ℳ —

Musik im Hause!

455 Piecen für Piano

zusammen für nur 10 Mark!!

100 der beliebtesten schönsten neuen Tänze.
100 der schönsten Volkslieder aller Nationen für Piano nebst Text.
41 berühmte Kompositionen von Schumann
14 brillante Konzertstücke von Chopin, Rubinstein, Weber ꝛc.
18 brillante Salonstücke von Schubert, Mendelsohn, Tschaikowsky ꝛc. ꝛc.
182 Lieblingsstücke von Mozart, Beethoven, Weber u. A., sowie aus Opern ꝛc.

Alle diese 455 Piecen in schönen großen Quart-Ausgaben, in 6 hübsch ausgestatteten Albums mit gutem Druck und schönem Papier, gänzlich neu und fehlerfrei

zusammen für 10 Mark.

Ferner liefere a) **50** der schönsten u. neuesten **Operetten** (als Fledermaus, Boccaccio ꝛc. ꝛc. in Auszügen, Potpourris ꝛc für Piano. b) **30** große **Opern**, Potpourris für Piano in 5 Albums. c) **100** beliebte Tänze von Johann Strauß für Piano.

Diese Collektion (a. b. c.) in **7** Album groß Quart, für den billigen Preis von **10** ℳ

Geschäftsprinzip seit 33 Jahren: Jeder Auftrag wird sofort in guten. **fehlerfreien** Exemplaren prompt expedirt von der **Export-Buchhandlung** von

J. D. Polack in Hamburg.

Im eigenen Hause: Gänsemarkt 30—31.

Expedition gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages. Bücher und Musikalien sind überall **zoll- und steuerfrei.**

Die

Gartenlaube

beginnt soeben im neuen Quartal den Roman

Lea und Rahel. Von Ida Boy-Ed.

Man abonnirt auf „Die Gartenlaube" 1891 in Wochen-Nummern bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Abonnementspreis vierteljährlich nur 1 Mk 60 Pf.

Mündliche und schriftliche Bestellungen werden auch an den Schaltern der Post-Anstalten angenommen. Das erste Quartal der „Gartenlaube" 1891 u. a. den Anfang des Romans

„Eine unbedeutende Frau"

von **W. Heimburg**

enthaltend, wird auf Verlangen zum gleichen Preise nachgeliefert.

Thalheim. Kur- und Wasser-Heilanstalt
Bad Landeck i. Schl.
Methodische Wasserkur. Römische, russische und Fichtennadel-Bäder. Douchen. Massage. Elektr. Behandlung. Prospecte durch die Direction.

Saison 1. Mai—30. Sept. **Bad Kissingen.** Bahnstation
Kohlensäurehaltige Kochsalzquellen. Soolesprudel. Soole-Moor-Gasbäder Gradirluft. Inhalationsanstalten. — Pneumatische Behandlung (Kammer). Wasserheilanstalten. Terrainkur. Massage und Heilgymnastik. Molke. Aktienbad geöffnet vom 15. April bis 20. Oktober. **Prospekte** durch das **Badekommissariat.**



Lotterie der internationalen Ausstellung in Berlin.

1. Ziehung am 16. u. 17. Juni 1891.

• 2. Ziehung vom 20. bis 23. Oktober 1891.

7310 Gewinne im Werthe von 300000 M.

Original-Loose, **für beide Ziehungen gültig**, à **1** M. (11 Loose für **10** M.) empfiehlt und versendet das General-Debit

Carl Heintze,

Berlin W., Unter den Linden 3.

Jeder Bestellung, welche auf Postanweisung erbitte, sind für Porto und zwei Gewinnlisten 30 Pf. (für einschreiben 20 Pf. extra) beizufügen.

Gewinne:

1	à M.	50 000 =	50 000 M.
2	à -	20 000 =	40 000 -
1	à -	10 000 =	10 000 -
1	à -	6 000 =	6 000 -
2	à -	5 000 =	10 000 -
6	à -	3 000 =	18 000 -
6	à -	2 000 =	12 000 -
5	à -	1 500 =	7 500 -
11	à -	1 000 =	11 000 -
10	à -	800 =	8 000 -
15	à -	600 =	9 000 -
10	à -	500 =	5 000 -
10	à -	400 =	4 000 -
15	à -	300 =	4 500 -
10	à -	250 =	2 500 -
20	à -	200 =	4 000 -
5	à -	150 =	750 -
5	à -	120 =	600 -
55	à -	100 =	5 500 -
5	à -	90 =	450 -
5	à -	80 =	400 -
5	à -	75 =	375 -
5	à -	60 =	300 -
450	von ca.	6—59 =	16 125 -
650	- -	11—99 =	39 000 -
1000	à M.	10 =	10 000 -
5000	à -	5 =	25 000 -

Obige Loose zu 1 Mk. (11 für 10 Mk.) empfiehlt u. versendet

Rob. Th. Schröder.

Saison 1. Mai bis Ende September. **Königl. Soolbad Kösen.** Frequenz 1890: 2194 Kurgäste.
Best eingerichtete Bade- und Inhalir-Anstalten, Trinkhalle, Wellenbäder. Die Hochwasserschäden sind wiederhergestellt. **Kaiserin Auguste Victoria-Kinderheilanstalt.** Ausführliche Prospecte durch die **Königliche Badedirection.**

Cur- und Wasserheilanstalt

„Luisenbad", Thal in Thüringen.

Post, Telegraph, Station der Bahn Wutha-Ruhla.

Seit 20 Jahren **bekannte** Anstalt, vollst. renov., das ganze Jahr geöffnet und besucht. Anwendung des gesammten **Wasserheilverfahrens**, der **Elektr.**, **Heilgymn. u. Massage**, **Heilanstalt für chron. Kranke** der verschied. Art, namentlich für **Nervenkranke**, **Hämorrhoidalleidende**, **Magen-**, **beginnende Lungenkrankheiten, chron. Gelenkrheumatismus u. Intoxicationskrankheiten.** (Mit Ausschluß von Geisteskranken u. Kranken mit ansteckenden Krankheiten.) Landaufenthalt für Reconvalescenten. Bäder aller Art in der neuen mit 20 Cabinen errichteten Badeanstalt. Höchster Comfort, elektr. Beleucht., centrale Dampfheizung, Wintergarten, Lichtbögen, Verbindungen aller Logirhäuser und der Badeanstalt. Näheres durch Prospekte oder durch den dirigirenden Arzt **Dr. med. Pollitz.**

Sool- und Moorbad Cammin i. P.

Starke Jod-, Brom- und Lithiumhaltige Soolquelle. Dampf- und Moorbäder; Inhalation; Massage. — Durch Trajekt-Dampfer verbunden mit **Ostseebad Dievenow.**

Eröffnung am 1. Juni. Prospekte versendet

Der Magistrat.

König Wilhelm-Bad

Swinemünde am Ostseestrand.

Kalte und warme See-, Sool-, Moor- und medizinische Bäder, 150 Logirzimmer, vorzügliche Betten, ausgezeichnete Verpflegung, mäßige Preise.

H. E. Lindner, Besitzer.

MARIENBAD.

Glaubersalzhaltige Eisen- und erdig-alkalische Quellen, Kohlensäure, Moor-, Stahl-, Dampf-, Gas- und Heissluftbäder. Kaltwasserheilanstalt neu eingerichtet. Versandt der Mineralwässer durch die Stift Tepler Brunnenversendung. — Neues Salzsudhaus. — Versandt von natürlichen Brunnensalzen, Pastillen durch Müller, Philipp & Co. — Neuerbaute Colonnade. — Elektrische Stadt-Beleuchtung. **Saison vom 1. Mai bis 30. September.**

Frequenz 16000 Personen (exclusive Passanten).

Prospecte und Broschuren vom Bürgermeisteramte in Marienbad, Böhmen gratis. **Niederlage der Mineralwässer** in **Stettin** bei **Heyl & Meske, Th. Zimmermann, Dr. M. Lehmann, Polckow & Günzel.**

Königliches

Nordseebad Norderney

Saison vom 1. Juni bis 10. October.

Mildes Klima. Schöner ausgedehnter Strand mit electr. Beleuchtung. **Wasserleitung und Kanalisation.** Warmbadehäuser. Täglich Dampfer-Verbindung mit dem Festlande. **Frequenz 1890: 17220 Gäste.** — Ausk. d. d. **Gemeindevorstand.**

Grösstes Seebad Deutschlands.

Hôtel „Kurhaus" Bad Thal im Thür. Wald, ½ Std. von Eisenach.

(Post, Telegraph, Station der Bahn Wutha-Ruhla.)

Klimat. Kurort für **Nervenkranke, Blutarme, Rheumatische, schwache Kinder** und **Reconvalescenten, angenehmer** und **schönster Aufenthalt Thüringens** für **Familien.** Großer schattiger Park zum Kurhause gehörig. **Arzt im Hause.** Vollständig neuerbautes und comfortabel eingerichtetes **Badehaus.** Fichten-, Sool-, Stahl-, Schwefel-, Loh-, Moor-, Douche-, Dampf-, electrische und Kaltwasserbäder. Massage. Höchster Comfort, centrale Dampfheizung, elektrische Beleuchtung, Equipagen. **Pension von M. 4,50 an** vorzügliche Empfehlungen. Näheres durch den Besitzer **C. Scharr.**

Große Berliner Schneider-Akademie

unter Leitung des alten Lehrpersonals des verstorbenen Direktor **Kuhn** befindet sich nach wie vor nur

Berlin C., Rothes Schloß Nr. 1.

Das Publikum wird im eigensten Interesse vor Täuschung durch andere Annoncen gewarnt. **Keine andere Anstalt** ist wie die unsrige in der Lage, vollkommenste Ausbildung in allen Zweigen der Schneiderei zu **garantiren.** Ausgebildeten wird **vollständig kostenfrei** Stellung nachgewiesen. Prospekte gratis.

Die Direktion.

Bad Suderode am Harz.

Soolbad und bewährter klimatischer Curort.

Station der Eisenbahn Quedlinburg-Suderode-Ballenstedt. Vorzügliche Lage in einem schönen, geschützten, von allen Seiten fast geschlossenen Thalkessel, unmittelbar am prachtvollsten Nadel- und Laubholzwalde. Mittelpunkt sämmtlicher Harzpartien. **Bewährte Soolquelle. Med. Bäder** aller Art. **Electricität** und **Massage** unter ärztlicher Leitung. Anwendung des gesammten **Kaltwasserheilverfahrens. Gutes Trinkwasser. Billige Preise.**

Bade-Aerzte: Dr. Weihl, Dr. Wallstab und **Dr. Pelizaeus, Inhaber der Kur- und Wasserheilanstalt.**

Prospekt und nähere Auskunft durch die

Bade-Verwaltung.

Die einzige große Modenzeitung, welche alle 8 Tage erscheint, ist

Der Bazar

Illustrirte Damen-Zeitung für Mode, Handarbeit und Unterhaltung.

Abonnementspreis = 2½ Mark = vierteljährlich.

Der Bazar übertrifft an Reichhaltigkeit jedes andere Modenblatt.

Alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen jederzeit Abonnements an.

Probe-Nummern versendet auf Wunsch unentgeltlich die Administration des „Bazar" Berlin SW.

Kirchliche Anzeigen.

Am Sonntag, den 7. Juni, werden predigen:

In der Schloßkirche:
Herr Pastor de Bourdeaux um 8¾ Uhr.
Herr Konsistorialrath Brandt um 10½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Katter um 5 Uhr.

In der Jakobi-Kirche:
Herr Pastor primarius Pauli um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Dr. Lülmann um 2 Uhr.
Herr Prediger Dr. Scipio um 5 Uhr.

In der Johannis-Kirche:
Herr Divisionspfarrer Kessen um 9 Uhr.
(Militärgottesdienst.)
Herr Pastor Friedrichs um 10½ Uhr.
(Predigt, Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Müller um 2 Uhr.

In der Peter- und Paulskirche:
Herr Pastor Fürer um 10 Uhr.
(Predigt, Beichte und Abendmahl.)
Herr Pastor Fürer um 3 Uhr.
(Gottesdienst mit der konfirmirten Jugend.)

In der lutherischen Kirche (Neustadt):
Vormittags 9½ Uhr: Lesegottesdienst.
Herr Pastor Schulz Nachm. 5½ Uhr.

Im Johanniskloster-Saale (Neustadt):
Herr Prediger Müller um 9 Uhr.

In der lutherischen Immanuel-Gemeinde (Elisabethstraße 46):
Herr Pastor Zöller um 9½ Uhr.
(Beichte und Abendmahl.)

Brüdergemeinde (Elisabethstr. 46):
Herr Prediger Grunewald um 4 Uhr.

In der Lukas-Kirche
Herr Pastor Homann um 10 Uhr.

In Bethanien:
Herr Pastor Brandt 10 Uhr. (Abendmahl.)
(Beichte Sonnabend, 8 Uhr Abends.)

In Salem (Torney):
Herr Pastor Schlapp um 10½ Uhr.
Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.

In der Friedens-Kirche (Grabow):
Herr Pastor Mans um 10½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

Im Marchandstift (Bredow):
Herr Pfarr-Vikar Biermann um 10½ Uhr.
Nachm. 3 Uhr: Versammlung der eingesegneten Söhne daselbst. Herr Pastor Deicke.

Züllchow (Luther-Kirche):
Herr Pastor Deicke um 9 Uhr
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

Kirche der Kückenmühler Anstalten:
Herr Pastor Bernhard um 10 Uhr.

In der Baptisten-Kapelle (Johannisstr. 4):
Herr Prediger Liebig um ½10 Uhr.
Herr Prediger Liebig um 4 Uhr.

Sonntag, den 7. Juni, Abends 7 Uhr, Versammlung des ev. Traktatvereins in der Aula des Marienstifts-Gymnasiums, wozu auch Nichtmitglieder hierdurch eingeladen werden. Die Predigt wird Herr Konsistorialrath Gräber halten.

Seemannsheim (Krautmarkt 2, 2 Tr.).
Dienstag Abend 8½ Uhr Gottesdienst: Herr Stadtmissionar Blank.

Offene Stellen.

Männliche.

Tüchtige Deckenmaler,
die selbstständig arbeiten können finden dauernde Beschäftigung. **Pieper & Lüdke.**

Knechte, Mädchen vl. Fr. **Liebenow**, Krautmarkt 5.

1 Lehrling verlangt
Carl Thormann, Barbier u. Friseur, Fuhrstr 29.

Ein Bügler auf Herren-Jackets wird verlangt Artilleriestr. 6, 4 Tr.

1 Böttcherlehrling kann sofort in die Lehre treten Junkerstraße 5.

1 Schneidergeselle auf Stück, gute Lagerarbeit, wird verlangt Hohenzollernstr. 75, Hof part. links.

Tischlergesellen verlangt
C. Gorsch, Pelzerstraße 9.

4 Korbmachergesellen verlangt
W. Mallwitz, Schuhstraße 23.

Malergehülfen verlangt
A. Strohfeldt, Hohenzollernstraße 70.

Weibliche.

Tücht. Handn. a. Hos. verl. Frauenstr. 22, H. III l.

Handnähterin auf Hosen verlangt Baumstr. 26, v. I.

Mehrere Köchinnen verlangt bei hohem Lohn, 150 ℳ, Frau **Schmidt**, Agentin, Heumarktstr. 12, 1 Tr.

Nähterinnen auf Vortwesten verlangt
Zedler, Klosterstr. 4, 4 Tr.

Köchinnen, Mädchen f. Alles, Stubenmädchen erh. sehr gute leichte Stell. Fr. **Giebeke**, Schuhstr. 6, v. III.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Giesebrechtstr. 3, 1 Tr. r., zum Oktober 4 Stuben, Badest. zu verm.

Hünerbeinerstr. 5 ist eine Wohnung von Stube, Kammer u. Küche zu vermiethen.

Rosengarten 3—4 Wohnung von 2 Stub., Km., Küche (n. vorne) zu vermiethen. Näh. 1 Tr. r.

Fischerstraße 11 ist eine kleine Erker-Wohnung zum 1. Juli zu vermiethen.

Langestraße 42 eine Wohnung zu vermiethen. Näheres Heinrichstr. 14 bei **Belitz.**

Stube, Kamm., Küche z. 1. Juli z. vm. gr. Wollweberstr. 18.

Pelzerstr. 9 ist eine kleine Wohnung mit Wasserleitung zum 1. Juli zu verm. Näh. vorn 1 Tr.

Stuben.

1 ordtl. jg. Mann f. frdl. Schlafst. Elisabethstr. 45, H. 4 Tr. l.

1 j. Mann od. Mdch f. Schlafst. Klosterhof 4, H. p. l.

Junge Leute finden freundliche Schlafstelle Klosterhof 6, Hinterhaus 1 Tr. l.

2 j. Leute finden Schlafstelle Bogislavstr. 7, h. p.

1 ord. j. Mann fd. fr. Schlafst. Albrechtstr. 2, H. 3 Tr.

Ein ord. j. Mann f. g. Schlafst. Lindenstr. 23, v. IV.

Bellevuestr. 22, 1 Tr. l., ein freundl. möbl. Zimmer zu vermiethen.

Ein möbl. Zimmer sofort oder später zu vermiethen Grabow a. O., Breitestr. 39, 2 Tr. l.

1 leeres Zimmer sofort oder zum 15. zu verm. Bellevuestr. 2a, H. p. l.

1 gut möbl. Zimmer mit Klavierbenutzung ist zum 15. 6. oder 1. 7. zu verm. Fischerstr. 13, 2 Tr.

1 möbl. Zimmer sof. z. vm. gr. Wollweberstr. 25, v. 3 Tr. r.

Ein möblirtes Zimmer mit Pension an 2 Herren zu verm. Falkenwalderstr. 10, 1 Tr., Eg König-Albertstr.

Verkäufe.

Prima Pflaumen
à Pfund 25 ₰,
Prima Pflaumenmuß
à Pfund 25 ₰
empfiehlt
Carl Dreger,
Bogislavstr. 34, Ecke der Saunierstraße.

Nur aus

Wagners echten „Merino"-Garnen

Waschecht u. krimpfrei Unterkleider. — Mischung von feinster Wolle und bester Baumwolle — Strickgarne.

werden sowohl die jetzt so beliebten

„Excelsior" - Unterkleider

als auch

„Merino" - Strickgarne

gefertigt.

Die **„Excelsior"-Unterkleider u. Strümpfe** empfehlen sich durch ihre außerordentliche Weichheit und Wärme, verbundrn mit dem großen Vortheil, daß sie nicht eingehen, beziehungsweise filzen.

Wer dieselben nur einmal getragen hat, trägt nur diese wieder.

Unsere **„Merino"-Strickgarne** (echte deutsche Vigogne) stehen in Bezug auf das dazu verwendet: Rohmaterial der sogenannten englischen Vigogne in **keiner** Weise nach und haben sich durch ihren höheren Wollgehalt als erheblich angenehmer im Tragen erwiesen.

Alle unsere Farben für Unterkleider und Strickgarne sind vollständig echt.

Man achte genau auf die Schutzmarken.

Zu haben in Wirkwaaren- und Garnhandlungen.

Naunhof, Sachsen. Wagner & Söhne.

Champagner

Marke Carte Blanche H. Latour & Co. Epernay per Kiste von 12 ganzen Flaschen *M.* 18
Carte d'or " " " " " 12 " " " 22
frachtfrei ab Stettin gegen Kasse oder Nachnahme, auch einzelne Kisten abzugeben bei
Paul Gerlich, Spediteur, Sellhausbollwerk Nr. 1.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren

empfiehlt in **größter Auswahl** zu ausnahmsweise **billigen** Preisen.

Auch Theilzahlung gestattet.

Max Borchardt,

Beutlerstrasse 16—18, I., II. u. III.



Möbel-, Spiegel- u. Polsterw-Magazin

von **R. Steinberg, 17 Rosengarten 17,**

empfiehlt sein **reichhaltiges Lager** von nur **durchweg** besser **gearbeiteten Möbeln** in **allen Holzarten und Preislagen**, als: **Buffets, Herren- und Damen-Schreibtische, Sopha- und Eßtische, Kleider-, Wäsche- und Spiegelspinde, Bücher-, Garderoben- u. Küchenspinde** 2c., **Spiegel in allen Größen, Polstermöbel (für gute Polsterung übernehme Garantie)**, als: **Plüschgarnituren, in allen schönen Farben (in überpolsterten und echten Holzgestellen), Panehlsophas** mit Satteltaschen, **Schlaf-, Plüsch- und Rips-Sophas, Chaiselongues, echte** und **imit. Bettstellen mit haltbarsten besten Matratzen** 2c., sowie **sämmtliche anderen Möbeln, wegen Ersparung hoher Geschäftsunkosten, bedeutend billiger wie jede Konkurrenz am Platze, auch auf Theilzahlung.**

R. Steinberg, Rosengarten 17.

C. Drucker,

Mönchenstraße 19.

Erstes Special-Leinen- und Wäsche-Geschäft,

empfiehlt

vollständige Braut-Ausstattungen

einfacher und eleganter Art zu möglichst billigen Preisen bei strengster Reellität.

Stettin, 31. Mai 1891.

P. P.

Hierdurch erlaube ich mir einem hochgeehrten Publikum die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich hierselbst, **Arndtstraße 1,** Ecke der Kronprinzenstraße, unter der Firma

Carl Hübner

eine Filiale meiner

Colonialwaaren-, Delicatessen- und Butter-Handlung

unter der Leitung des Herrn

Hermann Liskow

errichtet habe.

Indem ich bitte, mein Unternehmen gütigst zu unterstützen, versichere ich, bei stets reellster und promptester Bedienung nur die besten Waaren zu den billigsten Preisen zu verabfolgen und hoffe, mir das Vertrauen der mich Beehrenden dadurch zu erwerben und dauernd zu erhalten.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Carl Hübner,

Falkenwalderstraße 25.

Opel-Fahrräder

aus der **renommirten Fabrik**

Adam Opel, Rüsselsheim a. M.



Fabrikat ersten Ranges

haben überall die grossartigsten Erfolge aufzuweisen.

Errungene Preise

1889		1890	
15 Meisterschaften, 143 erste Preise,	69 zweite Preise, 39 dritte Preise.	24 Meisterschaften, 214 erste Preise,	149 zweite Preise, 82 dritte Preise.

Hunderte von prima Zeugnissen beweisen die Güte meiner Tourenmaschinen.

Besitzer aller Neuheiten.

Opel-Räder sind zu beziehen durch: **C. L. Geletneky, Stettin.**

Spezial-Niederlage

von

Chokoladen und Zuckerwaaren

aus der Fabrik von

Gebrüder Stollwerck, Cöln a. Rh.

Heyl & Meske, 46 Breitestr. 46.

Garten- und Balkonmöbel,

Gartentische, Gartenstühle für Restaurationen.

Eisschränke vorzügl. Construction.

Closets, Bidets, Badewannen, eis. Bettstellen, Wasch- und Wringemaschinen, Drehrollen, eis. Kochherde.

A. Toepfer, Hoflieferant, Mönchenstrasse 19.

Schützenorden,

Ordensketten, Medaillen, Fahnennägel, Vereinsabzeichen (Silber)

in prachtvollen, neuen Mustern und in eigener Werkstatt gearbeitet, empfiehlt in größter Auswahl

Anton Marini,

Juwelier und Goldschmied,

Mönchenstr. 39, Ecke der gr. Wollweberstr.

Uhren. Uhren.

Goldene und silberne Damen- und Herrenuhren Regulatoren und Schwarzwalder Wanduhren unter 3-jähriger Garantie zu billigen Preisen.

R. Stabreit, Uhrmacher,

2 Papenstraße 2, vis-à-vis der Jacobi-Kirche.

Für Schneider.

2 Zuschneidetische, Platten, Böcke, Winkel, Schemel und Bügel-Hölzer (bestes Holz) bill. Pelzerstr. 27, II.

Zarte Haut!

Um der Gesichtshaut und Händen ein **blendend weißes** Aussehen von unvergleichlicher **Zartheit** u. **Frische** zu verleihen, benutze man nur die berühmte **echte**

„Puttendörfer'sche"

Schwefelseife, à Pack 50 Pf. Nur diese ist vom **Doctor Alberti** als einzigste echte geg. **rauhe Haut, Pickeln, Sommersprossen** 2c. empfohlen. Man hüte sich vor Fälschungen und verlange in allen Droguerien nur die echte **„Puttendörfer'sche"** Seife von **F. W. Puttendörfer**, Hoflieferant, **Berlin.**

In Stettin echt bei **Adolf Hube**, Breitestraße 51, **Theodor Pée**, Breitestr. 61, **Lehmann & Schreib r**, Kohlmarkt.

Gute Dachsplisse

sind billigst abzugeben

Deutschestraße 16.

Graue Papageien,

fingerzahm und sprechend, 36, 45, 75 *M.* **Graue Papageien,** anfang. zu sprechen, 18 *M.* Sprechende, fingerzahme **grüne Amazonen-Papageien** Stck. 25, 30, 36 *M.* **Zwergpapageien** zur Zucht, Paar 6 *M.* Tigerfinken, Chinesenfinken, Reisfinken, Webervögel, afrik. **Prachtfinken** je 1 Paar 3 *M.* **Zebrafinken,** Zuchtpaare, Paar 4½ *M.* Chines. **Nachtigallen,** ff. Schläger, St. 7 *M.* Brasilianische **Glanzstaare,** ff. Sänger, 4 *M.* Nachnahme, lebend. Ankunft garantirt.

G. Schlegel, Hamburg, Neuer Steinweg 15.

Dr. Spranger'scher Lebensbalsam

(Einreibung). Unübertroffenes Mittel **gegen Rheumatism., Gicht, Reißen, Zahn-, Kopf-, Kreuz-, Brust- und Genickschmerzen, Uebermüdung, Schwäche, Abspannung, Erlahmung, Herenschuß.** Zu haben: **Stettin,** in den Apotheken à Flac. 1 *M.*

Emil Salge,



obere Breitestr. 69, empfiehlt:
Ungarwein à Fl. von 1,00 an,
franz. Rothwein à Fl. v. 1,00 an,
schles. Rothwein à Fl. 65 ₰.
Moselwein à Fl. von 60 ₰ an,
Apfelwein süß Fl. 55 ₰. Natur 40 ₰,
fac. Muscat Lünel à Fl. von 55 ₰ an,
fac. Rum, Arrac, Cognac à Fl. 65 ₰,
Getreidekümmel Ltr. mit Fl. 90 ₰,
Kurfürstl. Magenwasser Ltr. 1,30,
Ingwer-Magenwein Ltr. 1,30,
Himbeersaft mit Zucker Ltr. 1,60,
Kirschsaft mit Zucker Ltr. 1,40,
echt Richtenberger Korn Ltr. 90 ₰,
echt Nordhäuser Korn Ltr 1,00 an,
Billigste Bezugsquelle f. Spirituosen.

(Eingesandt.)

Das heilkräftige **Ringelhardt-Glöckner'sche Wund-** und **Heilpflaster*)** ist in allen Fällen als ein vorzügliches zu empfehlen. Ich selbst habe es geg. Hämorrhoidalknoten angew., die Wirkung war außerordentlich, denn wo mir alle nur möglich. Mittel nicht helf. konnt., hat dieses Pflaster in kurzer Zeit mich von meinem langjährigen Leiden befreit. Mehrere meiner Familienmitglieder und Freunde haben es geg. Gicht-Reißen, offene Schäden, erfrorene Glieder gebr. und ging die Heilung in allen Fällen so schnell vor sich, daß wir erstaunten, und empfehlen es jedem Haushalte auf's Angelegentlichste.

Jos. Baum in poln. Lissa (Prov.-Posen), Breitestr. 20.

*) Mit Schutzmarke: [Schutzmarke] auf den Schachteln zu beziehen à 25 und 50 ₰ (mit Gebrauchsanweisung) in **allen Apotheken in Stettin.** Ferner aus den Apotheken der Herren A. Schuster in **Grabow;** Dr. Meyer, Schwanapotheke in **Züllchow;** G. Maass und J. G. Witte in Belgard; L. Mulert in Kolberg; E. Schmidt in Kolbergermünde; F. Witte in Neumark 2c.

Zeugnisse liegen daselbst aus.

NB. Bitte genau auf **obige Schutzmarke** zu achten.

1887er Apfelwein,

eigener Pressung, in schönster Qualität, offerirt billigst in Gebinden und Flaschen, bei 10 Flaschen *M.* 3,50

H. R. Fretzdorff.

Breitestraße 5.

R. Mohnike,

Uhrmacher,

Falkenwalderstraße 16,

empfiehlt godene, silberne und Nickel-Uhren jeder Art, sowie Regulateure, Wanduhren und Wecker zu reellen Preisen und unter mehrjähriger Garantie.

Reparaturen werden aufs sorgfältigste und zu sehr mäßigen Preisen gemacht.

1 sehr gutes Pianino

ist Umstände halber zu verkaufen

Blumenstraße 16, 2 Tr. l., Eingang Logengarten.

Echt Henninger, Nürnberg	20	Fl.	*M.*	3
Echt Kulmb. Mönchshof, dunkel,	20	-	-	3
echt Kulmb. Mönchsbräu, Mittelf.,	20	-	-	3
echt Kulmb. Maingold, goldhell,	20	-	-	3
echt Münchn. Leistbräu, Sedlmayr,	20	-	-	3
echt Pilsner Bürg. Bräuh., Pilsen,	15	-	-	3
dunkles Exportbier, Moabit,	30	-	-	3
Klosterbräu Moabit,	25	-	-	3
Berliner Löwenbräu, Moabit.	25	-	-	3
Stettiner Tafelbier, Bergschloss,	36	-	-	3
Münchner Gebräu, Bergschloss,	30	-	-	3
Doppel-Malzbier,	30	-	-	3
echt Grätzerbier, abgelagert,	30	-	-	3
echt Berliner Weissbier,	36	-	-	3
echt engl. Porter und Ale,	10	-	-	3

frei Haus. Flaschen ohne Pfand.

In Gebinden zu Festlichkeiten billigst.

Oscar Brandt,

Mauerstrasse 2. — Telephon No. 598.

Oehmig - Weidlich - Seife.

Aromatische Haushaltseife von **C. H. Oehmig-Weidlich** in **Zeitz**

(Seifen- und Parfümerie-Fabrik gegr. 1807).

Beste und durch sparsamen Verbrauch billigste Waschseife.	**Giebt der Wäsche einen angenehmen aromatischen Geruch.**	**Grösste Ersparniss an Zeit, Geld und Arbeit.**

Man mache mit dieser Seife einen Versuch und man wird nie mehr eine andere in Gebrauch nehmen.

Verkauf zu Fabrikpreisen in Originalpacketen von 6, 3 und 2 Pfd., sowie in offenen Gewichtsstücken.

In **Stettin** bei:

Ed. Albrecht, gr. Wollweberstr.
Gebr. Dittmer, " "
Ad. Fechner Nachf., Friedrichstr. (Inh. **H. L. Fubel.**)
„Germania-Drogerie", Hohenzollernstr. (**R. Zimmermann.**)
Alb. Grossmann Nachf., Lindenstr. (**Max Voss.**)
Th. Heyn Nachf., Königsthorpassage. (**E. Seefeld.**)
Hellm. Hoffmann, Schiffbaulastadie.
Carl Horn, Victoriaplatz.
Wilhelm Käding, gr. Domstr.
G. Kleinmichel, grüne Schanze.
Louis Krüger, Kohlmarkt.
Herm. Laabs, Frauenstr.
H. Moldenhauer, Bugenhagenstr.
Paul Muth, Papenstr.
Paul Müller, Victoriaplatz.
Albert Noesske, Lindenstr.
Otto Piepenhagen, Falkenwalderstr.
Erich Richter, Breitestr.
C. E. Riebe, Giesebrechtstr.
Carl Sandmann, Louisenstr.
M. E. Sauerbier, Falkenwalderstr.
Paul Schild, Bergstr.
Friedr. Wilh. Schmidt, Moltkestr.
Alb. Schmidt, Falkenwalderstr.
Paul Schulakowsky, Fischerstr.
Max Schütze, kl Domstr.
Schultz & Dammast Nachf., Reifschlägerstr. (**Erich Falk.**)
Louis Sternberg, Rossmarkt.
Franz Wartenberg, Bismarckplatz.
Aug. Werth, gr. Lastadie.
Otto Winkel, Breitestr.
Carl Zander, König- und Pölitzerstr.
Gust. Zimmermann, Philippstr.
Max Zuege Nachf., Kronprinzenstr. (Inh. **Brockmann.**)

In **Grabow** bei **C. Lüdtke,** Breitestrasse.

Vertreter: Carl Dallmann, Stettin.

Pommersche Gutsbutter-Handlung,

Fischmarkt 2 (Joh. Walpuski) Fischmarkt 2.

empfiehlt täglich frische, garantirt reine **Naturbutter.**

Feinste Tafelbutter (von süßer Sahne)	Pfd. Mk.	1,20,
Feine Tafelbutter (sehr schön)	" "	1,10,
Tisch- u. Kochbutter (fett u. reinschmeckend)	" "	1,00 u. 90 Pf.

NB. An Wiederverkäufer entsprechend billiger.

Preis-Liste

über

Scheuertuch vom Stück			Fertige Scheuertücher	
Qualität F.	1 Stück von 20 Mtr. *M.* 4,00,		Qual. F.	67+55 cm gr., p. Dtz. *M.* 1,70, p. St. 15 ₰
	1 Mtr. 23 ₰			80+55 " " " 2,00, " " 18 "
Qualität R.	1 Stück " 20 " " 4,00,		Qual. R.	67+55 " " " 1,95, " " 17 "
	1 Mtr. 24 ₰			82+55 " " " 2,30, " " 20 "
Qualität J.	1 Stück " 20 " " 4,60,		Qual. J.	67+58 " " " 2,00, " " 18 "
	1 Mtr. 26 ₰			82+58 " " " 2,40, " " 21 "
Qualität E.	1 Stück " 20 " " 5,40,		Qual. E.	67+58 " " " 2,20, " " 20 "
	1 Mtr. 30 ₰			82+50 " " " 2,70, " " 24 "
Qualität S.	1 Stück " 20 " " 6,00,		Qual. S.	67+58 " " " 2,50, " " 22 "
	1 Mtr. 33 ₰			82+58 " " " 3,10, " " 27 "
Qualität EE.	1 Stück " 20 " " 6,60,		Qual. EE.	67+58 " " " 2,80, " " 25 "
	1 Mtr. 35 ₰			82+58 " " " 3,40, " " 30 "

Für Wiederverkäufer extra en-gros-Preise.

C. L. Geletneky, Roßmarktstr. 18.



Ein flotter Schnurrbart

sowie **Vollbart** werden am schnellsten und sichersten **unter Garantie** erzeugt durch

Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.

Für die Haut völlig unschädlich. Versandt discret auch gegen Nachnahme **Per Dose 2,50 M.** Zu haben bei **Theodor Pée** in **Stettin,** Breitestrasse 60. und in **Grabow,** Langestrasse 1.

Farben, trockene und mit bestem Doppelfirniß angeriebene.
Lacke und Lackfarben,
Firniß, Siccativ, } eigene Fabrikate.
Pinsel aller Sorten für Maler und Maurer in reichhaltigster Auswahl.

Leim, Schellack.

Schablonen für Maler und Maurer.

W. Reinecke. Frauenstr. 26,

Firniß-, Lack-, Siccativ- und Oelfarben-Fabrik, Drogen- und Farbewaaren-Handlung,

gegründet 1843.

Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren

in allen Holzarten und Preislagen, großartige Auswahl in einfacher und eleganter Ausführung **garantirt reelle, bessere Arbeit, wegen Verlegung der Räume bedeutend billiger wie jede Konkurrenz am Platze.**

Auch Theilzahlung unter coulanten Bedingungen.

Ganze Zimmereinrichtungen nach Zeichnung.

Beste Empfehlungen stehen zur Seite.

G. Cizelsky, Tischlermeister, Unterwiek 21, part. l.

Fernsprecher 576. — **Emil Ahorn,** — Fernsprecher 576.

Steinmetzmeister, **Stettin-Grünhof, Pölitzerstraße 57—58.**

Aeltestes und größtes Lager von Grabdenkmälern in Pommern. Stets große Ausstellung von Kreuzen, Obelisken, Urnendenkmälern, Hügelfelsen 2c. in tief schwarzem und rothem schwedischen Granit, den gangbaren Syeniten und Marmorarten.

Guß- und schmiedeeiserne Grabgitter liefere bei billigster Berechnung.

Die Hauptniederlage für Pommern und Mecklenburg des **nur allein echten und patentirten**

Carbolineum „Avenarius" D. R. P. 46,021

befindet sich bei **G. A. Liskow Nachf., Stettin.**

Die Waarenbestände aus der **C. Linsky'schen**

Concursmasse Hagenstraße 7

kommen von jetzt ab unter Tarpreis zum Ausverkauf. Das Lager besteht noch in großer Auswahl in **Anzug-, Paletot- und Beinkleiderstoffen.**

Winter-Paletotstoffe 10% unter Taxe.

Den ganzen Tag bis Abends 8 Uhr geöffnet.